



Beitrag zur Geschichte
der
Familie Koch
in Reval.



Von

Oscar Koch.



Reval.

Buchdruckerei „Revaler Beobachter“.

1908.



EX LIBRIS.

C. E. B. HESSE

R. HESSE fec.

Л. П. ШВАРИЦЪ С. П. Б.

Beitrag zur Geschichte
der
Familie Koch
in Reval.



Von

Oscar Koch.



Reval.

Buchdruckerei „Revaler Beobachter“.

1908.

Seinem lieben Onkel

Dr. Carl Koch

gewidmet.

Vorwort.



Die vorliegende kleine Arbeit ist das Resultat der Bearbeitung des von mir seit einer Reihe von Jahren gesammelten Materials über unsere Familie. Nicht als eine Geschichte derselben ist sie gedacht und unternommen worden, sondern als eine Ergänzung zu den kurzen und trockenen Daten, die ein Stammbaum zu geben vermag. Wenn ich mich dazu entschlossen habe, sie herauszugeben, so geschieht es in dem Bewußtsein, daß ihr noch viele Mängel anhaften und Lücken vorhanden sind, deren Ausfüllung ich einer späteren Zeit überlassen muß. Indem ich daher um eine nachsichtige Beurteilung bitte, spreche ich dennoch die Hoffnung aus, daß der Inhalt der nachfolgenden Blätter für manches Glied unserer Familie von Interesse sein und dazu beitragen möge, die Erinnerung an unsere Vorfahren neu zu beleben und unter den Lebenden das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu befestigen.

Reval, October 1907.

Oscar Koch.

Einleitung.



Der Ursprung unseres Geschlechts läßt sich bis etwa zur Mitte des 16. Jahrhunderts nachweisen. In der im Jahre 1669 in Reval gedruckten, nach dem Usus der damaligen Zeit sehr umfangreichen Leichenpredigt für Petrus Koch, Pastor an der Heil. Geist-Kirche, findet sich unter Personalia des Verstorbenen ein genaues Verzeichniss seiner Vorfahren durch drei Generationen, das mit Johann Koch, Ratsverwandter zu Helmstedt abschließt. Dessen gleichnamiger Sohn ist aus Deutschland nach Livland übergesiedelt, erscheint zuerst 1592 als Ratsherr in Dorpat und ist in der Folge in Reval anässig geworden. Weitere Nachrichten über unsere Vorfahren in Helmstedt haben sich bisher nicht ermitteln lassen. Rußwurm, der daselbst Ende der 70-er Jahre Nachforschungen angestellt hat, schreibt über das Ergebnis derselben folgendermaßen: in den Kirchenbüchern zu Helmstedt wurden im 16. Jahrhundert mehrere Personen des Namens Koch genannt, doch ist die Verwandtschaft nicht festzustellen, da die älteren Kirchenbücher verloren sind. In den Erbbüchern und den Acten des Rathhauses, die nur unvollständig aufbewahrt sind, kommen einzelne Namen vor, die nach Wahrscheinlichkeit geordnet sind. Die um 1600 erwähnten Bürger sind wohl kaum Brüder, sondern entweder Vettern, oder ganz unverwandt, da der Name in den Städten Mitteldeutschlands unzählige Male sich findet. Der mutmaßliche Stammvater der revalschen Linie scheint Zacharias zu sein, der ohne weitere Bezeichnung im Anfange des 16. Jahrhunderts gelebt haben muß.

In Livland und in Reval kommen um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts Personen des Namens Koch ebenfalls häufig vor, ob dieselben jedoch zu unserer Familie in verwandtschaftlicher Beziehung gestanden haben, läßt sich nicht ermitteln. Auf einen

gewissen ursprünglichen Zusammenhang zwischen verschiedenen Familien Koch könnte die Ähnlichkeit ihrer Wappen hindeuten, welche sämtlich Sterne aufweisen. So führte die früher in Reval ansässig gewesene Familie Koch, aus der im 17. Jahrhundert Zweige unter den Namen „v. Mohrenschildt“ und „von Kochen“ nobilitirt wurden, im oberen Felde des quergeteilten Schildes 3 Sterne, im unteren einen Widderkopf¹⁾. Das Wappen der Familie Coek im Stockholmer Ritterhause zeigt einen mit 3 Sternen belegten Schrägbalken mit Hinzufügung von Kleepflanzen ober- und unterhalb desselben²⁾. Ein Schrägband mit einem Sterne belegt zeigt das Wappen des 1586 verstorbenen Wismarschen Bürgermeisters Mathias Koch³⁾. Viel Ähnlichkeit mit unserem Familienwappen hat auch dasjenige eines 1560 verstorbenen Sigemundus Koch aus Ulm, Doctor beider Rechte und kurfürstlich Mainzischer Rat, das einen mit drei Kugeln (an Stelle der Sterne) belegten Schrägbalken aufweist⁴⁾.

Was die Schreibweise unseres Familiennamens anbetrißt, so sei erwähnt, daß in älterer Zeit die Formen Koch, Kock, Coek und als Genetiv Kochen nebeneinander vorkommen.

1) u. 2) G. von Nottbeck, Wappen und Siegel der Revaler Rathsfamilien.

3) Crull, Rathslinie der Stadt Wismar.

4) Eingemauerte Metall-Grabplatte an der Außenseite der Kirche zu Wimpfen a/N.



Genealogie.

I. 1. Johann. Rathsverwandter zu Helmstedt, verehelicht mit Emerentia Westerhoff ¹⁾).

II. 1. Johann, Sohn des Vorigen ²⁾). Rathsverwandter der Stadt Dorpat 1592—1600 ³⁾). Verehelicht mit Anna Kudling ⁴⁾) Tochter des Engelbrecht Kudling, Erbherrn auf Lechtigall ⁵⁾) und Arrofüll und seiner Ehefrau Anna Taube ¹⁾). Johann hat ein Hausbuch geführt, das von verschiedenen baltischen Schriftstellern in Bezug auf seine Mutterschwester Catharina Kudlen, der letzten Aebtissin des Susterklosters zu Reval erwähnt wird. Leider hat sich dasselbe nicht erhalten ⁶⁾). Johann ist 1630, seine Frau 1620 gestorben, — beide sind in der Nikolaikirche beerdigt worden ⁷⁾). Kinder :

III. 1. Johann.

a. eine Schwester von diesem wurde den 27. Oktober 1652 in der Olaikirche bestattet. Die Beerdigungskosten werden ermäßigt „weill sie nicht viel zum Besten gehabt“ ⁷⁾).

¹⁾ s. Personalialia in der Leichenpredigt für Petrus Koch verfaßt und gehalten von Pastor Johannes Kohjen.

²⁾ ein Johann Koch, Sohn von Johannes Koch wurde 1570 in der St. Stephaniikirche zu Helmstedt getauft.

³⁾ Gadebusch, livl. Jahrbücher II. Theil.

⁴⁾ auch Kudlin, Kudlen

⁵⁾ „im Kirchspiel Rehl“ = St. Jakobi (Paucker, Landgüter II. Theil pag. 4.)

⁶⁾ Gadebusch, livl. Bibl. II. Th. pag. 127., Arndt, Zisl. Chronik II. Th. pag. 78., Hansen, Kirchen u. Klöster pag. 108.

⁷⁾ Olaikirchen Beerdigungsbuch.

III. 1. Johann, Sohn von Johann. Bürger und Ältester der Großen Gilde zu Reval, verehelicht mit Apollonia Reimers Tochter des Ältesten der Großen Gilde Peter Reimers und seiner Ehefrau Elsabe (Elske) Grambow¹⁾. Laut Transact vom Jahre 1628 zwischen Johann und seinen beiden Schwägern Hans Korbmacher und Pawel Kniper fiel ihm das Reimers'sche „Haus und Erbe in der Langstraße mit zwei Gärten vor der Großen Strandpforte, mit einer Herberge und einem Deiche sampt dem angehörigen Holkraum“ — zu²⁾. Dieses Haus (das gegenwärtig Bätgöfche) blieb

1) Elsabe Grambow war eine Tochter des Rathsherrn Claus Grambow und seiner Frau Brigitta Paulson. Claus Grambow war Rathsherr von 1578—1594 (s. Bunges Revaler Rathslinie) und ist gestorben im Jahre 1605. Sein Sohn hieß ebenfalls Claus, zog nach Narva, wo er Rathsherr wurde, und ist 1614 in der Klairkirche beerdigt worden. Wohl eher auf ihn, als auf seinen Vater bezieht sich folgende Bemerkung von Heinr. Joh. Hansen in seiner Geschichte der Stadt Narva auf pag. 71: „Zu Anfang des 17. Jahrhunderts lebte in Narva ein Mann, dessen Name fortwährend in Prozeßen vorkommt. Dieser Mann hieß Claus Grambow. Es wäre durchaus keine Veranlassung über ihn nähere Mittheilung zu machen, wenn sein Name unser Interesse nicht dadurch in Anspruch nähme, daß wir noch in diesem Augenblicke (1858) in der ehemaligen Deutschen, gegenwärtigen Russischen Kirche Spasso Preobrajschenija, sein wohl-erhaltenes Bild sehen. Er ist auf diesem Bilde in Altdeutscher schwarzer Tracht dargestellt, indem er mit gefalteten Händen vor dem Heilande kniet, der ihn segnet. Zu seinen Füßen befindet sich sein Wappenschild; links an dem Wappen steht ein anderer Schild mit einem Monogramm oder Siglum, wahrscheinlich dem gewöhnlichen Signet und Handelszeichen des Mannes, mit seinem Namen Claves Grambow und der Jahreszahl 1607. Auf welche Veranlassung dieses Bild gemalt sein mag und aus welcher Ursache dasselbe in der Kirche seinen Platz bekommen hat, läßt sich nicht ermitteln. Zwar ist mir von einem gebildeten Forscher gesagt worden: es scheine, Claus Grambow sei wegen vieler Unannehmlichkeiten, die er der Stadt Narva verursacht hatte, zu einer öffentlichen Kirchenbuße verurtheilt worden und dieses Bild sei zur Erinnerung an dieselbe gemalt und in der Kirche aufgestellt worden; aber diese Annahme findet sich durch keinerlei Nachrichten bewiesen“

Die Wittve von Claus Grambow hat „von den zu Zewe gehörigen Dörfern eine große Anzahl zum Unterpfande gehabt“ (Pauder, Landgüter) auch besaßen nach derselben Quelle seine Erben Terreßer als Pfand. Petrus Koch zu Sürgens bezeichnet in seinen Aufzeichnungen einen ihm u. seinen Miterben gehörigen Leichenstein in der Klairkirche als von Claus Grambow herstammend.

2) Pergament Haupt-Buch im Revaler Stadt Archiv.

bis zum Jahre 1681 im Besitz der Familie¹⁾. Johann starb 1653 und wurde den 2. April ej. a. in der Dlakirche in seinem Erbbegräbniß bestattet²⁾. Seine Frau lebte noch 1654. Er hatte sechs Kinder:

IV. 1. Peter, geboren 8. Juni 1620, † 1669.

2. Johann.

- a. Gerdrut. Wurde den 19. September 1642 getraut³⁾ mit dem Pastor, — späteren Probst Johannes Kniper zu St. Petri (geb. 1614, † 1673). Sie strengte 1680 einen Prozeß gegen die Wittve Ihres Bruders Petrus, Elisabeth Salemann, wegen einer Forderungssache an⁴⁾, der — im Stile der damaligen Zeit — von beiden Seiten in gehässiger und spitzzüngiger Weise geführt wurde.
- b. Katharina. Verhehlicht mit Pastor Martin Zahrent (Zahrenius) zu Haljall, Probst in Wierland (geb. 1608, † 1657). Letzterer hatte eine Forderung auf das Haus seines Schwagers Johann Koch, übernahm dasselbe 1655⁵⁾ und nach seinem Tode im Jahre 1657 fiel es seiner Wittve zu. Diese vermachte es⁶⁾ — da sie keine Leibeserben hatte, — ihrem Bruder Pastor Petrus Koch. Sie ist 1664 gestorben und in der Dlakirche beerdigt worden⁷⁾.
- c. Elschen. Heiratete Pastor Laurentius Waldberg zu Jewe, später in Haljall († 1671). Sie starb 1673 und wurde in der Dlakirche beerdigt⁷⁾.
- d. Apollonia. Wird im Jahre 1654 als unverheiratet erwähnt⁸⁾ und scheint im Pestjahre 1657 gestorben zu sein.

IV. 1. Peter, Sohn von Johann. Geboren zu Reval den

1) s. Anhang Immobilienbesitz.

2) St. Dlakirchen-Beerdigungsbuch.

3) Hochzeits-Carmen im Fam. Arch.

4) Prozeßacten im Rev. Stadt Archiv.

5) lt. Vertrag im Revaler St. Archiv.

6) Prozeßacten zwischen Elisabeth Salemann u. Gertrud Koch im Rev. St. Arch.

7) Dlakirchen-Beerdigungsbuch.

8) Vertrag zwischen Petrus und Johann Koch u. deren Schwägern im Revaler St. Arch.

8. Juni 1620, besuchte daselbst das Gymnasium bis 1639, erhielt seine weitere Ausbildung beim Probst Brockmann zu St. Catharinen und bezog 1641 die Universität Königsberg, wo er sich sechs Jahre aufhielt, Theologie studierte und sich nebenbei mit Philosophie beschäftigte. 1647 ging er nach Niedersachsen, Lüneburg und Braunschweig. Dort lebte er zeitweise bei einem Herrn von Mahrenholz und seinem Vetter, dem Superintendenten von Braunschweig Dr. Brandanus Detri¹⁾. 1649 in seine Vaterstadt zurückgekehrt, wurde er im folgenden Jahre zum Diakon an die Heiligen Geist-Kirche vociert und 1658 zum Pastor an derselben ernannt²⁾. Den 27. Januar 1651 fand seine Trauung statt mit Elisabeth Salemann, Tochter des Pastors an der Heiligen Geist-Kirche Georg Salemann (geb. 1597 zu Slave in Pommern, † 1657) und dessen Ehefrau Anna Rode. Ueber Petrus' Leben und Wirken äußert sich Pastor Kohsen in seinem Nachruf u. A. folgendermaßen: „ . . . Mit welcher Treu und Sorgfalt, unverdrossener Mühe und Fleiß er seinem Lehr-Ampt in die 19 Jahr vorgestanden und selbiges verwaltet, solches ist männiglich wissend zumahl denen, welche alhier in der Stadt vor etwa 12 Jahren die grausahme Pestilenzzeit erlebet, — die werden hiervon zeugen und sagen können, mit welcher großen Gefahr Leibes und Lebens der sel. Mann, ungeachtet er der Schwachste unter allen Hn. Collegen des Ehrw. Ministerii anzusehen gewesen, dennoch mit sonderlicher Herzhafftigkeit, wie wohl nicht ohne großer Beschwerlichkeit des Leibes sein Ampt treulich versehen, inmassen er bloß allein die beyde Gemeine Deutsche so wol als Ehstnische gebührlich versorget, also daß jedermann in seiner Sprache die gewöhnliche Predigten nicht allein hören, sondern auch die trostreiche Absolution und das H. Nachtmahl fruchtbarlich genießen können. Da er dann willig gewest auch ohne Entgelt bey den aller Armeisten und verlassensten Leuten in der grössesten Giffz hinzugehen. Hat auch mit allem Fleiß und Ernst darüber gehalten, daß die Kirchen-Ceremonien so viel müglich zu der Zeit nicht möchten unterkommen, wiewohl durch

1) s. Personalialia in seiner Leichenpredigt.

2) Paucker, Ehstlands Geistlichkeit.

offtmaliges Absterben der Kirchen Bedienten einig Mißbrauch einreißen wollen. Sonderlich hat er ein wachendes Auge darob gehabt, daß die unversehens und urplötzlich auff der Gassen Hingefallene nicht als das Vieh (wie man zwar oft gewolt) hinauß geschleppt, sondern Christgebührlich zur Erden bestattet werden möchten.

Wie mild und gutthatig er sich erzeiget gegen Frembden und von Dorpat durch den Russen vertriebenen Pastoren, auch anderen Hauß-Armen und Nothdurfftigen, zumahl auch gegen Vatter- und Mutterlose Waisen davon werden ihrer viel so noch im Leben seyn ihm Zeugniß geben können. Gegen seine Hn. Collegen hat er sich allewege Ehrerbietig un. freundlich bezeiget, und so viel an ihm gewesen, den Frieden und Einigkeit sehr beliebt. Weil er aber ein Sündhaffter Mensch, der auch seine Fehler gehabt, als hat er doch dieselbe nicht verhehlet noch verleugnet, sondern dieselbe oft mit Thränen Gott abgebeten und willig erkandt; auch der unverdienten Wohlthaten, so ihm der gütige Gott zumahl in der gefährlichen Pest-Zeit erwiesen, sich mit Thränen oft erinnert und Gott dafür gedanket. Gleich wie aber alle Christen durch viel Trübsahl in das Reich Gottes eingehen müssen, also hat er das seinige auch empfunden, in dem er oft mit Leibes Schwachheit und Krankheiten sich schleppen, auch sonsten allerhand Wiederwertigkeit und Beschwer erdulden müssen, welches er aber alles mit freymütigen Herzen in großer Gedult und Sanftmuht ertragen. Sonderlich da ihn Gott mit der letzten Krankheit 7 Wochen vor seinem sehligen Ende heimgeführt, hat er großer Gedult jederzeit von sich verspüren lassen und dem Väterlichen willen des Höchsten Gottes sich allemahl ergeben. — Wie er nun zum öfftesten gewünschet und von Gott gebeten, daß er ihn nicht möchte lang auff dem Sieg-Bette quählen und liegen lassen, sondern Ihn sanfft und stille aus dieser mühseligen Welt abfordern, — Also ist Er auch solchen seines Wunsches und Bitte gewähret worden in dem Er sich am Sonntage Quasimodogeniti umb Mittage zur ruhe begeben wollen, aber Ehe man sichs vermuhet umb 1 Uhr Nachmittags ohn einiges Ach und Weh als wie in einem Schlasse blieben, nach dem er kurz zuvor diese Worte zu mir als seinem Collegen und Beicht-Vater gesagt: Ich will Jesum fest in meinem Herzen fassen und Ihn nicht lassen

Er segne mich dann. Worauff Er wie gesagt ganz sanfft und stille seinen Geist auffgegeben seines Alters 49 Jahr weniger 5 Wochen... — Beerdigt wurde er den 28. April 1669 in der Olafkirche¹⁾.

Von seiner Schwester Katharina erbte er das vordem seinem Bruder Johann gehörig gewesene väterliche Haus in der Langstraße, das seine Wittve 1681 verkaufte. Im Jahre 1659 hatte er ein Wohnhaus in der Apothekerstraße gekauft, das 1678 verkauft wurde²⁾. In seiner Ehe mit Elisabeth Salemann waren ihm fünf Kinder geboren worden, die aber alle im Bestjahre 1657 starben. Nach dieser Zeit wurden noch vier Kinder geboren:

- V. 1. Peter, geb. 19. August 1658, † 10. September 1710.
- a. Elisabeth (?) lebte noch beim Tode des Vaters.
 - b. N. desgleichen.
 - c. N. wird beim Tode des Vaters als verstorben erwähnt.

IV. 2. Johann, Sohn von Johann. War Kaufmann in Reval, wo er sein Budengeschäft im ererbten väterlichen Hause bei der Gr. Strandspforte hatte. Das Haus verkaufte er 1655 seinem Schwager Pastor Zahrenius, behielt sich aber die freie Benugung der Bude vor³⁾. Er ist wahrscheinlich ebenfalls im Bestjahre 1657 gestorben.

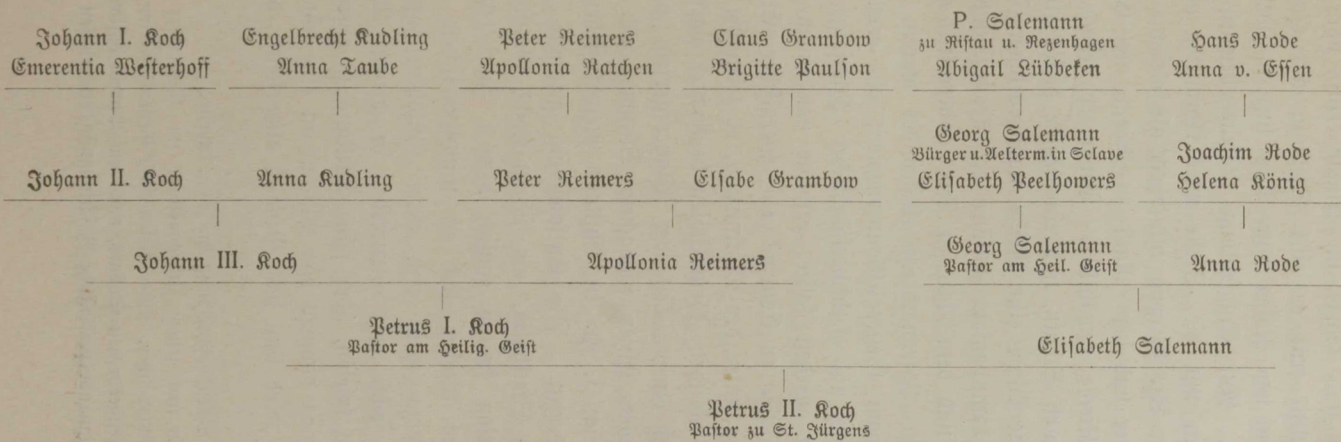
V. 1. Peter⁴⁾, Sohn von Peter. Geboren zu Reval den 19. August 1658 und getauft in der Heiligen Geist-Kirche den 23. August ej. a. Er kam mit 6 Jahren in die Stadtschule in der Münkens- (jetz Ruß-) Straße, erhielt darauf während fünf Jahren Unterricht vom Rector Wilhelm Blanckenhagen und trat dann in die Tertia des Gymnasiums ein. 1681 verließ er dasselbe nach öffentlich abgelegter Schlußprüfung und reiste mit seinem Freund und Better Peter Kniper zu Schiff nach Lübeck und von da weiter nach Kiel, wo er die Universität bezog. Nach einjährigem Besuch derselben ging er nach Wittenberg. Hier studierte er drei Jahre lang, machte nach Absolvierung seiner Studien eine Reise durch

1) Der Notiz hierüber im Olafkirchen-Beerdigungsbuch ist hinzugefügt: „Bey des Herrn Petrus Kochs Leiche ist die größte Klock entzweigesprungen, sind also von dato an nicht mehr geleutet worden.“

2) Perg. Haupt Buch.

3) Vertrag zwischen Johann Koch u. Pastor Zahrenius im Rev. St. Archiv.

4) Seine Stammtafel: *Stammtafel*



Norddeutschland und kehrte im August 1685 nach Reval zurück. Im Oktober 1686 trat er eine Stellung als Hauslehrer beim Rittmeister Hans von Rosen auf Allo an, in welcher er zwei Jahre verblieb. Auf Empfehlung Rosens bewarb er sich nach Ablauf derselben um die Stelle eines Adjuncten beim erkrankten Pastor Schulz zu St. Jürgens und wurde als solcher auch vom königlichen Statthalter und dem Rath zu Reval als Compatron der Jürgens'schen Kirche erwählt¹⁾. Bevor er jedoch noch ordinirt worden war, starb Schulz, und eine Folge dieses Umstandes war, daß sich an seine Wahl eine Reihe unangenehmer Verwickelungen knüpfte, die in dem damals zwischen der Krone Schweden einerseits und dem Adel und dem Rath zu Reval andererseits ausgebrochenen Streit um das Patronatsrecht begründet waren. Als nämlich Petrus Koch vom General-Gouvernement als erwählter Adjunct auch als Pastor und selbstverständlicher Nachfolger des Pastors Schulz bestätigt werden sollte, erfolgte von einem Eingepfarrten, dem General Fersen zu Courmal ein energischer Einspruch gegen Kochs Einsetzung unter der Motivirung, es seien bei seiner Candidatur nicht die üblichen Formalitäten beobachtet worden und außerdem gefalle Koch einem Teil der Eingepfarrten, namentlich den Bauern, — wegen seiner schwachen Stimme auch nicht. Diese Angelegenheit hat s. Zt. in Ehstland viel Aufsehen gemacht und die Gemüther erregt. Die Entscheidung gelangte schließlich vor den König nach Stockholm, wo sie zu Kochs Gunsten ausfiel und seine Introduction konnte endlich den 9. Juni 1689 stattfinden. Freilich kam es hierbei noch zu tumultuarischen Auftritten auf Seiten der hierzu wohl von ihrer Guts herrschaft angestifteten Bauern. Koch selbst war verurteilt, in diesem Wahlstreit eine passive Rolle zu spielen, aber seine Stellung zu einem Teil seiner Eingepfarrten mag dadurch von Anfang an eine schwierige gewesen sein²⁾, dennoch wird ihm das Zeugniß ausgestellt, daß er seinem

¹⁾ s. seine Lebensbeschreibung im Fam. Archiv.

²⁾ Ein Jahr nach seiner Introduction, im September 1690, vertraten vier eingepfarrte Gutsbesitzer, unter diesen auch General Fersen, Patenstelle bei der Taufe seines erstgeborenen Sohnes, wohl ein Beweis dafür, daß der leidige Wahlstreit keine dauernde persönliche Mißstimmung hinterlassen hatte.

Ämte stets in Treue und Gewissenhaftigkeit vorgestanden habe¹⁾. 1706 wurde er zum Probst über Ost-Harrien ernannt.

Während der Zeit seiner Amtsführung in St. Jürgens hat er fast unausgesetzt mit Sorgen materieller Art zu kämpfen gehabt. Die Einkünfte der Pfarre waren an sich schon geringe, — dazu aber kam, daß auch diese nur unregelmäßig, oft gar nicht eingingen, denn das Land war verarmt, Hungerjahre und Epidemien herrschten, die Auflagen der Krone waren erdrückend hoch und schließlich vernichtete der Nordische Krieg mit all' seinen entsetzlichen Folgen den Rest des Wohlstandes der Bewohner Ehstlands. Petrus Koch berechnet die ihm zukommende aber ausgebliebene Gerechtigkeit bis zu 500 Tonnen Korn. Um das Notwendigste an Brod- und Saatkorn aufzunehmen, ist er 1709 genötigt, eine silberne Kanne und zwei silberne Becher, — alte Erbstücke, — zu versehen²⁾. Als im folgenden Jahr die sengenden und plündernden Scharen der Russen immer näher an Reval heranrückten, flüchtete er mit den Seinen und dem Wenigen an Hab und Gut, das gerettet werden konnte, hinter die schützenden Mauern seiner Vaterstadt, nachdem er bis zur äußersten Möglichkeit bei seiner Gemeinde ausgehalten zu haben scheint. Aber einem noch schlimmeren Feinde sollte man hier begegnen. Die in Reval entsetzlich wütende Pest raffte ihm am 27. August einen vierzehnjährigen Sohn dahin; am 7. September Abends 11 Uhr erkrankte er selbst an der Seuche, am folgenden Tage sein achtzehnjähriger Sohn Joachim und Vater und Sohn starben am selben Tage, den 10. September 1710, wenige Wochen vor der Capitulation Revals.

Petrus Koch ist zweimal verheiratet gewesen. Am 19. November 1689 fand im Hause³⁾ seines Schwiegervaters, des Rathsherrn und Aeltermanns der Großen Gilde Nicolaus von Bielers

¹⁾ eine ausführliche Lebensbeschreibung von Petrus Koch und des Jürgenschen Wahlstreites findet sich in Rud. Winklers „Geschichte des Kirchspiels St. Jürgens“.

²⁾ Seine Aufzeichnungen im Fam. Arch.

³⁾ am Großen Markt; daselbe ging 1693 in den Besitz der Familie v. Thieren über, von welcher es 1766 die Admiralität ankaufte.

seine Hochzeit statt mit Helena von Wielers, geb. 10. November 1666, der jungen Wittve seines Amtsvorgängers Pastor Ludwig Schulz¹⁾. Sie starb den 1. December 1697 kurz nach der Geburt einer Tochter und 1698 ging Petrus eine neue Ehe ein mit Anna Maria Nulin, Tochter des Pastors an der schwedischen (Kloster-) Kirche, Peter Erichsohn Nulin. Sie ist geboren den 23. März 1673, heiratete später (12. März 1713) in zweiter Ehe den Mag. Arendt Johann Knüppfer, Pastor zu Zegelecht und Kusal, welcher jedoch schon im August desselben Jahres starb. Sie lebte noch im Jahre 1727. Petrus Koch hatte folgende Nachkommen:

- VI. 1. Peter, geb. 24. September 1690, † 1762.
2. Joachim, geb. 30. Juli 1692, † 10. September 1710.
3. Jürgen Johann, geb. 25. Juni 1696, † 27. August 1710.
4. Gebhard Christian, geb. 25. August 1699, † 7. October 1710.
5. Carl Gottlieb, geb. 21. Februar 1701, † 1. September 1702.
6. Friedrich Wilhelm, geb. 7. April 1702, † 2. Mai 1707.
7. Carl Jakob, geb. 10. Juli 1703, † 17. September 1710.
8. Isaac Friedrich, jung gestorben.
- a. Elisabeth. Geboren d. 7. September 1694 und getauft zu St. Jürgens d. 11. September ej. a. Zur Taufe wurde sie von ihrer Großmutter Elisabeth Koch geb. Salemann gehalten und erhielt den Namen nach ihr. Sie heiratete 1712 den Pastor Andreas Meyer zu St. Simonis und Klein-Marien, den Stammvater der Nevalschen Familie Meyer.

¹⁾ Sie hatte aus ihrer ersten Ehe 2 Kinder, — eine Tochter Helena Elisabeth, geb. 1686, welche 1708 den Küster an der Dalkirche Lorenz Nyberg heiratete, und einen Sohn Niclas Johann, geb. 1688, der Kaufmann wurde.

- b. Juliana Dorothea. Geboren den 23. November u. getauft den 30. November 1697 im Pastorat St. Jürgens, — einen Tag vor dem Tode ihrer Mutter. Sie ist unverheiratet gestorben den 18. Januar 1738.
- c. Anna Maria, geb. 15. August 1704 in Reval und getauft in der Michaelis- (Kloster) Kirche. Gestorben den 11. Januar 1705 und begraben zu St. Jürgens.
- d. Anna Christiana, geb. 14. April 1706, getauft den 19. April im Pastorat St. Jürgens. Sie starb d. 5. Februar 1708.

VI. 1. Peter, Sohn von Peter. Geboren den 24. September 1690 zu St. Jürgens u. getauft den 27. September in der Domkirche zu Reval. Zur Taufe hielt ihn Dr. Johann Heinrich Gerth, lutherischer Bischof von Ehstland. Ueber seine Ausbildung ist uns nichts bekannt geworden. Jedenfalls werden in den trüben Zeitläufen, in die seine Jugend fiel, die Mittel zu einem Universität-Studium gefehlt haben. Mit 22 Jahren sehen wir ihn eine Stellung als Leiter einer Schule bei dem Capitain Joseph von Gröning zu Serrefer annehmen, in welcher sowohl Kinder von Adligen als Bürgerlichen, Knaben und Mädchen unterrichtet wurden. Das Gehalt, das ihm beispielsweise von Gröning für den Unterricht zweier Kinder, Otto Friedrich von Burghövdén und Maria Elisabeth von Uexküll-Gylbenbandt, — ausgesetzt wurde, betrug 30 Rdlr. und an Lein $\frac{1}{2}$ dgd. Hemde, $\frac{1}{2}$ dgd. Halstücher, $\frac{1}{2}$ dgd. Schnupftücher u. 1 Paar Burstrümpfe à 2 Rdlr. ¹⁾ Die übrigen Kinder zahlten je nach specieller Abmachung 6—10 Rdlr. jährlich. Nebenbei scheint Peter Koch die Geschäfte des Herrn von Gröning geführt, aber auch selbst kaufmännische Geschäfte unternommen zu haben. Fortwährend ist er auf Reisen, bald in Reval, in Weissenstein, in Ampel, in Simonis bei seinem Schwager Pastor Meyer u. s. w. Im Mai 1715 giebt er seine Stellung in Serrefer auf und siedelt nach Weissenstein über, wo er Gerichtsvogt wurde. Hier heiratete er in erster Ehe Barbara Hering, Tochter des Revalschen Kaufmanns und Bürgers Mathias Hering und Wittve des Ge-

¹⁾ seine Aufzeichnungen im Fam. Arch.

richtsvogts in Weißenstein Johann Hoepener,¹⁾ welche jedoch nach zwei Jahren bereits starb.²⁾ In zweiter Ehe heiratete Peter 1719 Barbara Gerdrutha von Thieren (geb. den 12. Mai 1702), Tochter von Johann Thieren und entstammen dieser Ehe seine Nachkommen. 1727 siedelte Peter nach Reval über und wurde daselbst Siechenhofmeister, welches Amt er 27 Jahre, bis zu seinem Tode bekleidet hat. Sein Gehalt in dieser Stellung war ein sehr dürftiges und betrug zuerst 60 Reichsthaler, dann 60 Rubel, 4 Tonnen Roggen und 2 Tonnen Malz. Peter besaß in Reval in der Goldschmiedestraße ein Haus, das er 1757 verkaufte. 1740 bittet er den Rath um ein Stipendium zum Studium seines ältesten Sohnes, das ihm auch zugestanden wird.³⁾ Peter ist im Jahre 1762 gestorben, seine Frau starb den 8. Januar 1793, wurde also über 90 Jahre alt. Kinder:

- VII. 1. Johann Christian, geb. 9. Juni 1720, † 4. Mai 1781.
 2. Berend Heinrich, geb. 21. Februar 1722, † 21. Sept. 1780.
 3. Joachim, geb. 16. Mai 1727, † 17. December 1728.
 a. Anna Helena, geboren zu Weißenstein d. 14. August 1724, † d. 24. April 1800.

¹⁾ Johann Hoepener heiratete:

a. Helena Mühlenbach

b. 1711 Dorothea Helena Kelch, Tochter des Chronisten Nicolai Christian Kelch.

c. 1713 Barbara Dering.

Ein Stiefbruder seines Sohnes Johann Andreas war Fabian Ernst Hoepener, Gerichtsvogt in Weißenstein. Dieser zog nach Reval, heiratete 1720 Anna Margaretha Tiedemann, Tochter des Fährichs Joh. Tiedemann und wurde der Stammvater der gegenwärtig in Reval blühenden Familie Hoepener. (Nach Angaben von G. Törne.)

²⁾ Sie hatte aus ihrer ersten Ehe zwei Kinder: Johann Andreas Hoepener (Stammvater der Kaisma'schen Linie) und Barbara Helena, welche einen Ritterchaftscanzellisten Johann Christian Mühlhart heiratete. Letzterer strengte gegen die Vormünder dieser beiden Hoepeners einen Prozeß an und zum Besten dieser hat Peter Koch d. 16. März 1722 eine Aussage gemacht. (Prozeßacten № 132 im Revaler Stadt-Archiv.)

³⁾ Sein Gesuch im Rev. St. Archiv.

- b. Gerdrutha, geboren d. 13. November 1730, getauft d. 16. November ej. a. in der Nicolaikirche.
- c. Elisabeth, geboren d. 21. Dezember 1732, † 3. März 1736 an den Pocken und begraben den 5. März 1736 in der Nicolaikirche.
- d. Margaretha, geb. 14. Juli 1735 u. getauft d. 17. Juli in der Nicolaikirche.

VI. 2. J o a c h i m, Sohn von Petrus II. Geboren d. 30. Juli 1692 und getauft d. 3. August in der Olafkirche durch den Superintendenten Mag. Joachim Salemann „als nach meinem lieben Herrn Mutter Bruder und mir an Vater-Stelle hochgeehrten Herrn Vater.“¹⁾ Er starb am 10. September 1710 an der Pest, am gleichen Tage wie sein Vater.

VI. 3. J ü r g e n J o h a n n, Sohn von Petrus II. Geboren d. 25. Juni 1696, getauft d. 1. Juli in der Olafkirche. Besiel als Erster nach der Flucht der Familie vor den Russen in die Stadt am 24. Aug. 1710 an der Pest und erlag ihr drei Tage nachher.

VI. 4. G e b h a r d C h r i s t i a n, Sohn von Petrus II. Geboren in Reval 25. August 1699 und getauft in der Olafkirche durch Mag. Gebhard Salemann. Seine Taufnamen erhielt er nach diesem und dem Rathsherrn und späteren Bürgermeister Christian Buchan. Er starb den 7. October 1710 an der Pest.

VI. 5. C a r l G o t t l i e b, Sohn von Petrus II. Geboren zu St. Jürgens 21. Februar 1701 und daselbst getauft d. 27. Februar. Er starb an den Pocken 1. September 1702 und ist begraben in der Kirche zu Jürgens im Chor.

VI. 6. F r i e d r i c h W i l h e l m, Sohn von Petrus II. Geb. zu St. Jürgens 7. April 1702 und getauft daselbst d. 15. April ej. a. Starb d. 2. Mai 1707 nach dem Genuß einer „Tollwurzel“. Ueber diesen Vorfall berichtet sein Vetter Nulin in seinem Tagebuch wie folgt: „den 1. May hatte Praepos. Koch, Pastor zu St. Jürgens ein großes Unglück, seine beyde jüngste

¹⁾ Aufzeichnungen von Petrus Koch im Fam. Arch.

Söhne als Friedrich Wilhelm welcher 5 Jahr alt wahr und Carl Jacob, welcher 4 Jahr alt wahr kriegten ungefehr eine Dollwurz-
zel zu eßen. Mß sie solches genaßen, wurden sie ganz feurigroht
und wurden auch zugleich ihrer sinne beraubet. Der Elteste der
starb den folgenden morgen zwischen Glocke 2 u. 3. Der jüngste
aber wurde nach dem 24 stunden verfloßen ganz gesund und frisch
alß er zuvohr gewesen wahr.“

VI. 7. Carl Jakob, Sohn von Petrus II. Geb. 10.
Juli 1703, getauft 14. Juli in der Olafkirche. Gestorben 17.
September 1710 an der Pest.

VI. 8. Isaac Friedrich, Sohn von Petrus II. Jung
gestorben.

VII. 1. Johann Christian, Sohn von Peter III. Ge-
boren d. 9. Juni 1720 in Weißenstein und daselbst getauft den
14. Juni durch Pastor Peter Schwabe. Besuchte das Gymnasium
zu Reval, studierte in Halle von 1741—44 Theologie und wurde
den 20. September 1749 zum Pastor von Jewe ordinirt.¹⁾ Er
war verheiratet mit Dorothea Elisabeth Salemann, (geb. 1725,
† 28. Januar 1803) einer Schwester von Gerdrutha Thomasia.
Johann Christian starb den 4 Mai 1781 und hinterließ folgende
Kinder:

VIII. 1. Peter, geb. 9. April 1757, † 26. Januar 1816.

2. Nicolaus Heinrich, geb. 20. Februar 1759, † 28.
Dezember 1801.

a. Gerdrutha Dorothea, geb. 19. November 1764, † 20. März
1834. War verheiratet mit dem Pastor zu Torma Franz
Friedrich Gotthilf Asverus (geb. in Weimar 1747, studierte
in Jena, Pastor zu Torma 1775, Probst des Dorpater Spreng-
gels 1803, † 1818).²⁾

VII. 2. Berend Heinrich, Sohn von Peter III. Geboren
zu Weißenstein den 21. Februar 1722 und getauft den 27. Fe-
bruar von Pastor Peter Schwabe. In seinen Aufzeichnungen³⁾

¹⁾ Paucker, Ehstlands Geistlichkeit.

²⁾ Rapiersky, Beitr. z. Gesch. d. Kirchen u. Prediger in Livl.

³⁾ im Fam. Arch.

schreibt er über seinen Lebensgang wie folgt: „... Anno 1735 im Augustii bin — nachdem von meinen Lieben Eltern zur Schule gehalten, bey Herr Carl Magnus Hunnius in diensten gegeben worden allwo bis 1744 den 3. Mai gedienet, nachhero trat in Condition bey die Herren Wistinghausen & Scheider bey welchen mit vielen vergnügen bis 1747 primo Junii gewesen. Nachdem der seel. Herr Hunnius mit Tode abgegangen, so resolvirete, mir die Bude, darinnen ausgedienet, zu miethen und selbst zu Handeln, welches dann 1747 medio Junij unter dem Beystande des Herrn angefangen. Der Herr, dessen Name Ewig Liebe, hat bis hie zu Seinen Seegen dazu gegenben. Er Hefte auch ferner, denn auf Ihm Trau ich. — 1755 d. 5. October kaufte auf öffentlicher auction dies mein jeziges Haus von der verwittwete Frau Superendentin Tunzellmann zu 1211 Rubl., welches 1756 d. 3. May mir zugezeig(n)et wurde. — Anno 1756 d. 4. July war vor mir der glücklichste Tag da meine jezige Ehe Liebste Gerdrutha Thomasia Salemann, des seel. Elterman Nicolaus Salemans nachgelassene Jungfer Tochter, durch Priesterliche Copulation zugetraut wurde. Diese unjere vergnügte Ehe hat der Herr nicht ohne Segen gelassen“

Durch die von Berend Hinrich Koch in der Bude am Hause der Großen Apotheke am Markt¹⁾ begründete Handlung hatte er den Grundstein zur heutigen Firma Joach^m Christⁿ Koch gelegt, die diesen Namen mit seinem Sohne und Nachfolger annahm und seitdem fortführt. Dank seiner tatkräftigen Leitung entwickelte sich das Geschäft bald. Neben Waaren verschiedener Art, die in der Bude geführt wurden, entstand ein lebhaftes Korngeschäft vorzugsweise mit dem Adel des Landes, eine Rhedereibranche wurde ins Leben gerufen und — seitdem er 1768 auch Arrendator der Stadtgüter Nehat, Faecht und Koitjerw geworden war, auf denen er sich mit Erfolg der Landwirtschaft widmete, — kam auch Brauerei- und Krügereibetrieb hinzu.

Berend Hinrich war Bruder des Schwarzenhäuptercorps, nachher Ältester der Gr Gilde und wurde d. 6. Dezember 1769 in den Rath gewählt, dem er bis zu seinem Tode, am 21. Sept.

1) dort hat sie sich bis zum Jahre 1876 befunden.

1780, angehörte¹⁾. Im Jahre 1774, zur Zeit der Einweihung des Kirchhofes in Ziegelstoppel, war er Kirchenvorsteher der Dlafkirche und stammt die Erbauung der dortigen Familien-Kapelle von ihm her. In derselben ist er auch beerdigt worden. Nach seinem Tode führte seine Wittve Gerdrutha Thomasia, geb. Salemann²⁾ (geb. 10. Octob 1734, † 19. Octob 1807) die Handlung bis zum Jahre 1801 selbst weiter, übergab sie aber dann ihrem Sohne Joachim. Dagegen behielt sie sich die Bewirtschaftung der Arrendegüter bis zu ihrem Tode vor und lebte in ihren letzten Lebensjahren auch vorwiegend in Nehat. Von zwölf zu zwölf Jahren schloß sie stets aufs Neue Contracte mit der Stadtverwaltung ab und diese begünstigte sie bei erneutem Ausgebot in Berücksichtigung guter Bewirtschaftung und guter Behandlung der Bauern durch Gewährung des Näherrechts.³⁾ In der Besorgniß jedoch, die Güter könnten ihr einmal aus den Händen gehen, und um die Möglichkeit zu haben, dennoch in der ihr lieb gewordenen Gegend zu bleiben, kam sie beim Magistrat mit der Bitte ein, ihr ein Stück Landes am Brigittenbach, — damals bereits Kosch genannt, — gegen Grundzins zu conferiren. Diesem Gesuch wurde am 13. Dezember 1790 entsprochen. 1792 ließ sie in Kosch durch ihren Sohn Joachim ein steinernes Wohnhaus erbauen, das Land in

1) Bunge, Kevaler Rathsklinie.

2) ihre und ihrer Schwester Stammtafel:

Georg Salemann
Pastor am Heil. Geist 1597—1657
h. Anna Kode

Joachim Gernet
Bürgermeister † 1710

Jürgen Salemann
1636—1696
h. Magdalena Wilden

Hedwig Dor. Gernet
h. Thomas Krecther
Stadtschretär † 1710

Nicolaus Salemann h.
1685—1754

Gerdrutha Dorothea Krecther
g. 1703 † 1774

Gerdrutha Thomasia
h. Berend Heinrich Koch

Dorothea Elisabeth
h. Pastor Johann Christian Koch

3) Gedenkbuch von Andreas Chr. Koch.

einen nutzbaren Zustand bringen und vergrößerte 1795 ihren Besitz noch durch Acquisition des westlichen Bergrückens am Flußufer. Kosch ist jedoch von ihr nicht bewohnt worden, sondern wurde zu ihren Lebzeiten verpachtet. Kinder von Berend Hinrich und Gerdrutha Thomasia:

- VIII. 3. Peter Johann, g. 28. Mai 1757, † 8. Mai 1814.
 4. Nicolaus, g. 7. August 1758, † 26. November 1758.
 5. Berend Hinrich, g. 21. Juli 1762, † 25. Mai 1805.
 6. Joachim Christian, g. 6. April 1765, † 12. November 1816.
 7. Carl Nicolaus, g. 16. Februar 1767, † 15. Februar 1831.
 8. Georg Wilhelm, g. 19. September 1768, † 18. December 1848.
 9. Carl Magnus, g. 16. Februar 1772, † 10. Mai 1773.
- a. Gerdrutha. Geb. zu Reval 13. October 1759, † 7. Januar 1797. Heiratete Pastor Joachim Gottlieb Schwabe zu Nissi, dann in Leal, zuletzt in Catharinen, Mitglied des Consistorial-Ober-Appellations-Gerichts (geb. 1754, † 1800).¹⁾
 - b. Dorothea Elisabeth. Geboren zu Reval d. 8. Februar 1761, † 20. Juli 1774.
 - c. Anna Helena. Geboren 20. September 1763, heiratete Pastor Johann Gottfried Waldtmann zu Talkhof (geb. 1750 zu Ronneburg in Sachsen-Altenburg, studierte in Jena und Leipzig, Pastor zu Talkhof 1786, † 19. Dezember 1810).²⁾
 - d. Hedwig Catharina. Geb. 6. April 1765 (Zwillingschwester von Joachim Christian) † 20. Juli 1845. War verheiratet mit dem Kaufmann und Ältesten d. Gr. Gilde Johann Andreas Sundmann († 1818).

¹⁾ Paucker, Ehstlands Geistlichkeit.

²⁾ Rapierisky, Kirchen u. Prediger.

e. Johanna Margaretha. Geb. 31. März 1770, † 29. Dezember 1829.

VII. 3. Joachim, Sohn von Peter III. Geb. in Reval 16. Mai 1727, getauft 19. Mai in der Nikolaikirche. † 17. Dezember 1728 und beerdigt im Erbbegräbniß in der Olafkirche.

VIII. 1. Peter, IV. Sohn von Johann Christian. Geboren den 9. April 1757, besuchte das Gymnasium zu Reval, studierte in Jena Theologie von 1774—78, war darauf Hauslehrer im Hause des Kapitäns Karl Adolf von Krusenstjerna¹⁾, wurde zum Pastor von Jewe ordinirt 1781, Probst 1798, gestorben d. 26. Januar 1816. Im Krusenstiernschen Hause hatte Peter die Bekanntschaft von Caroline Marcus, einer Französin aus dem Elsaß gemacht, die daselbst die Stelle einer Gouvernante der Haus-tochter²⁾ bekleidete, und mit ihr verheiratete er sich in der Folge. Als Beitrag zur Characterisirung des Koch'schen Ehepaars mögen hier die Worte angeführt sein, die August von Kogebue in seinem Werk „Das denkwürdigste Jahr meines Lebens“³⁾ bei Erwähnung der Schicksale seiner Frau nach seiner eigenen Abführung nach Sibirien demselben widmete: „..... meine Frau fuhr zu dem Probst Koch, Prediger des Kirchspiels, einem der vortrefflichsten Menschen von allen, die je eine Kanzel bestiegen haben. Ihm gleich an Herz und Sinn, an Gefühl und Bildung ist seine edle Gattin, eine Französin, die vormals als Gouvernante meiner Frau zuerst ihren Geist und ihr Herz mit Verstand und Empfindung ausstattete. Ihr Gatte war damals Hofmeister in demselben Hause; dort lernte sie ihn kennen und lieben; dort verheirathete sie sich mit ihm. Er war zugleich einer meiner alten akademischen Freunde: daher blieben unsere Häuser immer eng und herzlich verbunden; daher wurde meine gute Frau jetzt von dem edlen Paare wie von Vater und Mutter aufgenommen, mit der zartesten Schonung ge-

1) Besitzer der Güter Jesse, Paggar, Warrang u. Wannamois.

2) Christine Gertrude von Krusenstjerna g. 1769, † 1803, h. a) 1785 Major Karl Philipp von Essen auf Erras und Tuddo b. 1794 den Dichter Aug. v. Kogebue.

3) I. Th. 2 pag. 84.

tröstet, und mit der liebevollsten Sorgfalt gepflegt¹⁾. Es gab dienstfertige Leute, — ich will sie nicht nennen, — die dem redlichen Manne riethen, meine Frau aus dem Hause zu schaffen, um eigne Gefahr zu vermeiden. Nein, versetzte er unwillig; „und sollte ich heute selbst nach Sibirien geschickt werden, das thue ich nicht.“ — Gott segne diese seltene Familie, die in einem abgesehenen Winkel der Welt Gutes thut ohne Geräusch, und die Redlichkeit guter Landleute mit der feinsten Geistesbildung vereinigt! Gott segne sie! Und sollte jemals irgend eine böse Laune das Schicksals eines ihrer Kinder oder Kindeskinde treffen, so will ich, daß diese Zeilen für mich und meine Nachkommen als ein offener Wechsel gelten, und erkläre hier im Angesicht von Europa: Daß, so lange ich selbst noch athmen kann, oder so lange mein Andenken und mein Segen meinen Kindern heilig sein wird, jedem Unglücklichen aus jener Familie Haus und Herz bei mir und meinen Nachkommen offen stehen sollen“

Aus Peter's Ehe mit Caroline Marcus sind 5 Kinder entsprossen:

IX. 1. Carl Friedrich Johann.

2. Alexander Gustav.

- a. Caroline Elisabeth, geb. 19. Mai 1783, † 6. Februar 1848.
- b. Katharina Dorothea, geb. 23. Juni 1784, † 2. November 1867. Sie heiratete den 14. Januar 1810 Dr. med. Thomas Hermann Lütken in Reval (g. 5. Februar 1778, † 10. November 1855).
- c. Friederike Anna Sophie, geb. 2. September 1790, † 20. Juni 1793.

VIII. 2. Nicolaus Heinrich, Sohn von Johann Christian. Geboren den 20. Februar 1759, † 28. Dezember 1801. War Kaufmann in Reval.

¹⁾ Im Koch'schen Hause hatte Frau v. Kokebue durch einen Brief ihres Mannes erfahren, daß dieser nach Sibirien verbannt sei. Die Folge dieser Nachricht war eine Frühgeburt mit nachfolgendem Blutsturz und sie schreibt ihre Genesung nur der aufopfernden Pflege zu, die sie von dem Koch'schen Ehepaar erfahren hatte.

VIII. 3. Peter Johann, Sohn von Berend Hinrich, geb. 28. Mai 1757. Kaufmann und Ältester der Großen Gilde zu Reval. Heiratete d. 18. Dezember 1785 Johanna Elisabeth Cangler (geb. 9. Novemb. 1761, † 26. März 1845) Tochter des Ältesten d. Gr. Gilde Johann Carl Cangler. Er besaß u. bewohnte in Reval das Haus Ecke der Lang- und Bäckerstraße¹⁾. Starb den 8. Mai 1814. Seine Kinder waren:

IX. 3. Johann Heinrich, geb. 1786.

4. Peter Carl, geb. 1789.

5. Peter Friedrich, geb. 1793.

- a. Gerdrutha Caroline, geb. 23. Januar 1788, † 7. Juli 1789.
- b. Helena Elisabeth. Geboren d. 26. September 1790, getraut d. 17. Februar 1816 mit Jakob Joachim Schwabe (g. 1786, † 1862) Ältest. d. Gr. Gilde. Sie bewohnte das von ihrem Vater ererbte Haus in der Langstraße, woselbst ihr Mann ein Bierbrauerei betrieb. Gestorben d. 8. Mai 1836.
- c. Gerdrutha Natalia, geb. 22. Dezember 1791, † 20. Februar 1794.
- d. Helena Dorothea, geb. 28. October 1795, † 25. April 1798.
- e. Gerdrutha Theresia, geb. d. 20. October 1797, heiratete Johann Christian Friedrich Krafft, aus Holstein gebürtig, Kaufmann, Ältermann d. Gr. Gilde, Ratsherr. (geb. 13. März 1785, † 16. Juni 1853.) Er besaß das gegenwärtig Hoeppenersche Haus in der Badstubenstraße, in dem er eine Bierbrauerei betrieb. Sie starb d. 30. Mai 1850.
- f. Sophie, geb. 20. October 1799.

VIII. 4. Nicolaus, Berend Hinrichs Sohn, geb. 7. August 1758, † 26. November 1758 an der „innerlichen Plage“ und beerdigt in der Dlakirche im Erbbegräbnis.

¹⁾ Später im Besitz von Treumann, Baron F. Wrangell, Masing.

VIII. 5. Berend Heinrich, Berend Hinrichs Sohn, geboren zu Reval d. 21. Juli 1762. War Mitinhaber der Colonialwarenhandlung „Koch & Meyer“. Aeltester des Schwarzenhäuptercorps. Gestorben d. 25. Mai 1805.

VIII. 6. Joachim Christian, Berend Hinrichs Sohn, geboren zu Reval d. 6. April 1765. Im Jahre 1802 übernahm er lt. Teilungscontract vom Januar 1801 das von seiner Mutter Gerdrutha Thomasia bis dahin fortgeführte väterliche Geschäft für eigene Rechnung und unter seinem Namen. Auch trat er das Wohnhaus in der Langstraße mit den vollständigen Einrichtungen zur Branntweinsbrennerei und Bierbrauerei, einem Speicher in der Heiligen-Geist Straße und zwei Krügen in der Vorstadt an. In Gemeinschaft mit dem Ratsherrn Johann Georg Hoffmann und Christian Wilhelm Luther begründete er 1809 ein Commissionsgeschäft unter der Firma J. G. Hoffmann & Comp., an dem jeder der drei Theilhaber mit einem Einlagecapital von 10.000 Rubel Banko beteiligt war. Das von den beiden anderen Partnern in Hoffmann gesetzte Vertrauen wurde getäuscht; nachdem das Einlagecapital in kurzer Zeit verloren gegangen war, löste sich diese Firma bald wieder auf. Nach dem Tode seiner Mutter im Jahre 1808 übernahm Joachim in der Erbteilung das Högchen Kosch. Obwohl seine Mutter diesen Besitz erworben hatte, so verdankt doch Kosch alle seine Anlagen, die Gebäude, die Nutzbarmachung seiner Wiesen u. s. w. in erster Linie ihm. Kosch war ihm besonders ans Herz gewachsen und dort hat er in seinen letzten Lebensjahren auch regelmäßig die Sommermonate zugebracht. Das Areal von Kosch hat auch er durch Erwerb der sogen. „Neuen Grenze“ und der Insel (gegenwärtigen „Halbinsel“) erweitert.

In dem Schwarzenhäuptercorps war Joachim Christian Erbkorener Aeltester. Im Jahre 1797 trat er in die Große Gilde ein und wurde 1814 Aeltermann derselben. Wie sein Vater, so war auch er Kirchenvorsteher der St. Olafkirche, auch erster Schatzmeister der Estländischen Abteilung der Russischen Bibelgesellschaft. Am 30. October 1796 fand seine Hochzeit statt mit Helena Dorothea Wetterstrand (geb. 13. October 1775, † 16. November 1846)

Tochter des Bürgermeisters Johann Andreas Wetterstrand¹⁾ und dessen erster Frau Helene Catharina Hetling²⁾. Joachim Christian starb den 12. November 1816 in seinem 52. Lebensjahr an den Folgen eines unglücklichen Sturzes, den er während der Leitung eines Baues im Gildehause getan hatte u. ist begraben in der Familienkapelle in Ziegelskoppel. Seine Kinder waren:

IX. 6. Andreas Ferdinand.

7. Andreas Christian.

8. Eduard.

9. Adolph.

- a. Gerdrutha Elisabeth, geb. 22. November 1797, † d. 11. April 1800 an den Pocken und Scharlach zugleich.
- b. Dorothea, geb. 23. November 1798 u. getauft den 12. Dezember durch Superintendent Hartmann. Sie lebte bei der Mutter und nach deren Tode bei ihren Geschwistern Bätge. Gestorben in Rostock d. 30. August 1874 und beerdigt auf der Bätgeschen Familiengrabstätte in Ziegelskoppel.
- c. Louise Amalie, geb. 10. Februar 1814, vermählt den 8. September 1840 mit Ernst Bätge. (Carl Friedrich Ernst Bätge, geboren zu Lübeck d. 23. Juni 1815, war als Buchhalter der Firma Joach^m Christⁿ Koch nach Reval gekommen, wurde 1846 in derselben Procurist, den 1. Mai 1851 Theilhaber und trat den 22. Mai 1855 nach freundschaftlicher Uebereinkunft aus derselben aus, um sich am 2. Januar 1856 seine eigene Firma zu begründen. Im Jahre 1845 in den russischen Untertanenverband getreten, war er Ältester der Gr. Gilde, seit 1855 Ratsherr und von 1864—76 Bürgermeister. Auch bekleidete er von 1850—66 den Posten eines Hannoverschen Konsuls in Reval. Gestorben den 26. Juli 1876 bei Wilna auf der Heimreise von Deutschland.) Louise Amalie ist in Reval den 22. Nov. 1894 gestorben³⁾.

1) s. Stammtafel der Fam. Wetterstrand im Anhang.

2) einer Tochter des Bürgermeisters Johann Reinhold Hetling.

3) s. Stammtafel der Fam. Bätge im Anhang.

VIII. Carl Nicolaus, Berend Hinrichs Sohn, geb. 16. Februar 1767, übernahm nach dem Tode seiner Mutter die Arrende der Stadtgüter Nehat, Faecht und Koitjerw, die er Zeit seines Lebens beibehielt. Er war Ältester d. Gr. Gilde, wurde 1805 Ratsherr, Kämmerer von 1812—31. In Reval besaß und bewohnte er von 1804—31 das Haus neben der Großen Gilde in der Langstraße ¹⁾. Auch erwarb er 1821 von der Stadtverwaltung ein Grundstück am Brigittenbach, auf dem er das Höschen Carlshof anlegte ²⁾. In erster Ehe heiratete er den 1. Juni 1795 Amalie Müller (geb. 6. Nov. 1776, † 25. Dezember 1799) Tochter des Ratsherrn Gottfried Müller, in zweiter den 12. Dezember 1801 Helena Henriette Grewe (geb. 19. Sept. 1786, † 13. Mai 1837) Tochter des Kaufmanns Grewe. Carl Nicolaus ist d. 15. Februar 1831 gestorben. Seine Kinder waren:

IX. 10. Carl Johann.

11. August Heinrich.

12. Paul.

a. Gerdruthe Amalie, geb. 23. März 1796, vermählt mit Pastor Carl Friedrich Johann Koch zu Jewe, — gestorben d. 22. Januar 1866.

VIII. 8. Georg Wilhelm, Sohn von Berend Hinrich, geb. 19. September 1768, † 18. Dez. 1848.

VIII. 9. Carl Magnus, Sohn von Berend Hinrich, geb. 16. Februar 1772, getauft d. 22. ej. und benannt nach seinem Paten Landrat Carl Magnus Steenbock. Gestorben d. 10. Mai 1773 und beerdigt in der Olafkirche.

IX. 1. Carl Friedrich Johann, Sohn von Peter, geb. zu Jewe d. 9. April 1787, studierte von 1803—1806 in Dorpat, von 1806—08 in Göttingen Theologie. Wurde als Adjunct nach Jewe vocirt d. 24. April 1812, ordinirt d. 13. October, erhielt 1818 das Prediger-Kreuz für 1812, Propst den 22. März 1844. Gestorben in Reval d. 16. April 1847 ³⁾. Er hei-

¹⁾ gegenwärtig Stempelsches.

²⁾ später im Besitz von Clayhills, Schütz, Niesenkampff.

³⁾ Paucker, Ehstl. Geistlichkeit.

ratete d. 22. October 1812 Gerdruthe Amalie Koch und sind dieser Ehe die folgenden Kinder entsprossen:

- X. 1. Peter Carl Julius, geb. 1. Sept., † 16. September 1816.
2. Peter Carl Hermann, geb. 18. Nov. 1818, † 17. Juli 1819.
- a. Gerdruthe Wilhelmine Henriette Amalie, geb. 24. Nov. 1813 in Reval, † 25. Juni 1828 in Jewe.
- b. Caroline Catharine Louise Amalie, geb. in Jewe 21. April 1815, † September 1839 in Reval.
- c. Dorothea Sophie Natalie Amalie, geb. 17. Mai 1823, † 1. Februar 1830.
- d. Alexandrine Emilie Elisabeth Amalie, geb. 10. April 1826, † 17. November 1901. Sie lebte in Reval.

IX. 2. Alexander Gustav, Sohn von Peter, geboren zu Jewe d. 17. Juli 1795, studierte in Dorpat die Rechte von 1813—15 und von 1819—20. War Notär des mündlichen Gerichts, 1820—29 Official, 1829—42 Secretär des Rats, 1842 bis 58 rechtsgelehrter Rats Herr in Reval, auch 1844—58 Assessor des Stadtconsistoriums, 1858—67 Oberlandgerichts- und Ratsadvokat daselbst. Titular-Rat¹⁾. Heiratete Caroline Elisabeth von Strahlborn (geb. 20. November 1799, † 21. April 1871) Tochter von Friedrich und Elisabeth von Strahlborn. Durch seine Frau wurde Alexander Besitzer des ihr durch Erbschaft von ihren Eltern zugefallenen Höfchens Liberty bei Reval, welches sich seitdem laut einer gemeinschaftlichen testamentarischen Bestimmung beider Ehegatten in der Descendenz derselben forterbt. In Reval besaß und bewohnte er das Haus in der Gr. Karrisstraße Nr. 496/449 am alten Markt²⁾. Er ist gestorben in Liberty am 27. Juli 1867. Seine Kinder waren:

- X. 3. Carl Alexander, geb. 28. Januar 1825, † 1857.
4. Carl Ferdinand, geb. 10. Dezember 1826, † 1835.

¹⁾ Ab. Academicum.

²⁾ lt. Resolution v. J. 1846.

5. Carl Eduard, geb. 3. März 1829, † 1884.

6. Ferdinand Carl, geb. 7. Dezember 1835, † 1837.

- a. Caroline Elisabeth, geb. 4. August 1830, † 24. Mai 1833.
- b. Caroline Pauline (Polly), geb. 22. Dezember 1832, heiratete 1856 Franz Eberhard (geb. 28. Aug. 1815, Secretär der ehftl. Gouv. Regierung, 1853—61 Justiz-Bürgermeister in Narva, 1861—75 Secretär der Oberverwaltung des ehftl. adel. Creditvereins. Hofrat. † zu Reval 5. Jan. 1875¹⁾). Sie starb in Reval d. 14. April 1907 und wurde am 18. April auf dem Gottesacker in Ziegelskoppel beerdigt.
- c. Caroline Alexandrine, geb. d. 10. April 1834. Lebt in Reval.

IX. 3. Johann (Jwan) Heinrich, Sohn von Peter Johann, geb. 28. September 1786, betrieb eine Tuchhandlung in der Langstraße im Hause seines Onkels Carl Nicolaus. Ältester der Gr. Gilde. Getraut den 2. Januar 1830 mit Emilie Gerdruthe Müller (geb. 9. Dezember 1805, † 22. Juni 1881) Tochter des Ratsherrn Gottfried Müller und dessen Ehefrau geb. v. Huene. Gestorben d. 13. April 1840 und beerdigt in der Familiencapelle in Ziegelskoppel. Seine Kinder:

X. 7. Robert Johann Carl, geb. 28. Mai 1831, † 1831.

8. Paul Eduard, geb. 19. August 1839, † 1845.

- a. Emilie Elisabeth, geb. 25. Januar 1833, † 3. Juni 1834.
- b. Dorothea Elisabeth Alexandrine (Udine) geb. 25. Mai 1835. Lebt in Reval.

IX. 4. Peter Carl, Sohn von Peter Johann, geb. 2. Mai 1789, † 6. October 1789.

IX. 5. Peter Friedrich, Sohn von Peter Johann, geb. 2. Aug. 1793, † 26. September 1793.

IX. 6. Andreas Ferdinand, Sohn von Joachim Christian, geboren zu Reval d. 20. Dezember 1800, erhielt die Kottaufe d. 28. Dezember 1800, da er, — mit einem fogen. Wolfsrachen be-

¹⁾ Album Academicum.

haftet, — nicht lebensfähig erschien. Starb d. 8. April u. wurde beerdigt am 10. April 1801.

IX. 7. Andreas Christian, Sohn von Joachim Christian, geboren zu Reval d. 25. Juli 1803, getauft d. 18 August 1803 und benannt nach dem Großvater Bürgermeister Andreas Wetterstrand. Er erhielt bis zum achten Lebensjahr Unterricht im elterlichen Hause, kam darauf in die Privatschule seines Onkels Dr. Bernhard Wetterstrand und von dort in die Ritter- und Domschule, welche er bis zur Prima einschließlich durchmachte. Durch einen Cursus in der Buchführung, kaufmännischen Correspondenz, französischer und englischer Sprache bereitete er sich im Speziellen auf seinen zukünftigen Beruf vor. 1821 ging er nach Petersburg, wo er eine Anstellung im Handlungshause Carl Holm annahm. Nach dem Fallissement dieser Firma verblieb er noch bis zum Ende des Jahres 1824 in Petersburg, woselbst er als Commissionär für die elterliche und andere revalsche Firmen tätig war, bis die kritische Lage, in die das väterliche Geschäft durch den Helfreichschen Bankrott geraten war, ihn zur Rückkehr nach Reval veranlaßte. Seiner Tatkraft und Energie war es zu danken, daß alle Schwierigkeiten überwunden werden konnten und hat die Firma Joach^m Christⁿ Koch seitdem unter seiner Leitung einen raschen und ständigen Aufschwung genommen. Auch die allgemeinen Handelsinteressen seiner Vaterstadt hatten an ihm einen eifrigen Förderer. Als Mitglied der Revalschen Handelskommission hat er dieselben öfter und mit Erfolg vor den jeweiligen Finanzministern in Petersburg vertreten. Im Jahre 1876 war er vorübergehend Vice-Präsident des Revalschen Börsen-Comites. 1847 wurde er zum Preussischen Konsul in Reval ernannt; 1868 Konsul des Norddeutschen Bundes und 1871 Deutscher Konsul, welches Amt er bis zu seinem Tode beibehielt. In dieser Stellung wurden ihm der Rote Adler Orden IV. Classe und der Kronenorden III. Classe verliehen. Unter den Communal-Institutionen seiner Vaterstadt wandte Andreas Christian dem Corps der Schwarzhäupter sein besonderes Interesse zu und stand demselben von 1833—60 als Rittmeister vor. Bei seinem Rücktritt von dieser Stellung wurde er zum Ehrenbruder des Corps ernannt. Von 1844—62 war er

Mitglied des Estländischen Gefängniscomites, ferner langjähriger Präses und späteres Ehrenmitglied des Estländischen Hülfsvereins; Mitstifter und Glied des Verwaltungsrats der Rettungsanstalt, Ehrenmitglied des Deutschen Wohltätigkeits-Vereins, Ehrenmitglied des Vereins für Männergesang, auch langjähriges Mitglied des Theater-Comites. Im Jahre 1850 war ihm und seiner Descendenz der erbliche Ehrenbürger-Stand verliehen worden. Laut Transact vom Jahre 1847 übernahm er vom 1. Januar dieses Jahres die Firma für alleinige Rechnung, ferner das elterliche Wohnhaus in der Langstraße, die Speicher in der Heiligen Geist-Straße und das Höfchen Kosch nebst einem Steinbruch auf dem Laksberge. Von wichtigeren, von Andreas Koch erworbenen Immobilien in Reval, deren Besitz sich in der Familie erhalten hat, seien erwähnt: 1840 das alte Giebelhaus in der Langstraße gegenüber dem Stammhause, 1845 das Grundstück „Neuhof“ beim Hafen, auf dem in der Folge der Speichercomplex der Firma entstand, 1856 ein Wohnhaus im Münkenshof, 1860 der Eckspeicher gegenüber dem Stammhause, 1863 die Häuser in der Rußstraße, z. T. für die Handlung umgebaut, 1869 das danebenliegende sogen. Zeughaus, als Speicher benutzt, 1880 der frühere Kronsz-Pulverkeller bei der Kleinen Strandpforte. 1870 kaufte er aus der Konkursmasse des Baron Richard Mandell das Gut Kawast in Wierland, das 1877 durch den Zukauf der Landstelle Terrasta vergrößert wurde. In Kosch verdankt die Friedhalle und die Anlage der Familienbegräbnisstätte ihm ihre Entstehung (1875). — Am 13. September 1831 fand zu St. Petersburg seine Trauung statt mit Molly von Glehn (geb. 3. April 1809, † 16. Januar 1871) Tochter des Kaufmanns Peter Gottlieb von Glehn (geb. 1751, † 1823) und seiner Ehefrau Margaretha Elisabeth, geborenen Clayhills (geb. 1776, † 1843). Andreas Koch starb zu Reval d. 12. Dezember 1895 und ist an der Seite seiner Frau in Kosch beerdigt. Seine Kinder:

- X. 9. Paul Robert Christian, geb. 26. April 1837, † 1890.
10. Carl Reinhold Christian, geb. 22. Januar 1841.
11. Nicolai Christian, geb. 6. October 1843.
12. Eduard Johannes Christian, geb. 12. August 1847.

- a. Molly, geb. 25. November 1832, getauft d. 12. Juni 1833, vermählt den 18. Dezember 1855 mit Dr. philos. Julius Kirchner (Geboren d. 17/29. Dezember 1823 zu Pastorat Felix im Magdeburgischen, studierte Theologie und Philosophie in Halle. Kam im Jahre 1847 als Erzieher nach Estland, in das Haus des Grafen Otto v. Stackelberg-Baggar, wurde 1850 Inspector und 1857 Director der Ritter- und Domschule in Reval. 1860 siedelte er nach Petersburg über und wurde Lehrer an der Annenschule unter dem Directorate seines Universitätskameraden Overlach, bald auch Lehrer des Tronfolgers Nicolai Alexandrowitsch, worauf er bis zum Jahre 1880 alle übrigen Söhne des Kaisers Alexander II. unterrichtet hat. Director der Annenschule von 1863—1884. Wirklicher Staatsrat.) Seit 1884 nach Deutschland (Stuttgart) übergesiedelt, leben Kirchners seit 1889 in Raumburg a/S. Julius Kirchner starb daselbst den 9./22. März 1907¹⁾.
- b. Helene Elisabeth Agnes, geboren 23. März 1835 in Reval, getauft d. 5. Mai 1835, vermählt d. 19. Juli 1862 in Kosch mit John Alexander Krüger, (geb. 13. Mai 1818, † 22. Januar 1881) Kaufmann in Petersburg. Sie lebte bis 1896 ständig in Petersburg, verbringt seitdem die Wintermonate vorwiegend im Auslande, den Sommer auf ihrer Villa „Andreasheim“ bei Kosch, die sie sich 1897 erbaute²⁾.
- c. Sophie Emilie, geb. 4. October 1845, getauft d. 18. November ej. a., vermählt den 29. September 1865 nach grie-

1) j. Stammtafel der Familie Kirchner im Anhang.

2)

John Krüger Agnes Koch

Reinhold g. 26. Sept. 1863	Agnes g. 31. Jan. 1866	Molly g. 27. März 1868	Elfa g. 22. Jan. 1871	Ewald g. 13. Dec. 1876
h. Olga Knopmüß g. 27. III. 1868		h. Arthur Koch		

Boris g. 1896, † 1897	Olga g. 31. I. 1898	Agnes g. 4. XII. 1899	Tamara g. 4. III. 1901
--------------------------	------------------------	--------------------------	---------------------------

chisch-orthodoxem Ritus jedoch ohne Unterzeichnung eines Reverses mit Roman von Antropoff (Geboren 6. Juni 1836 in Reval, Sohn des Oberlandgerichts-Secretärs Alexander v. A., Besizers von Pückfer, besuchte die Domschule, studierte in Dorpat die Rechte 1856—64, 1863—64 Auscultant am Manngericht in Reval, 1864—65 u. 1869—84 Secretär am Harrisch-Ferwischen Kreisgericht, dazwischen Geschäftsführer der estl. Gouvernementsregierung, 1865—89 Oberlandgerichtssecretär, 1883—89 Revalscher Dom-Schloßvogt und 1893—96 Deconomiesecretär der estl. Ritterschafft ¹⁾). War Besizer von Carlsbrunn in Ferwen von 1879—1901). Seit 1901 ist Sophie von Antropoff Besizerin des Gutes Ugnorm, woselbst sie mit ihrer Familie wohnhaft ist ²⁾).

- d. Marie (Nisi) Amalie, geb. 7. October 1849, getauft d. 13. November 49, vermählt in erster Ehe d. 15. August 1872 mit Arthur Dionysius Ploschkus. (Geb. 13. November 1843 zu Pastorat Merjama als Sohn des dortigen Pastors Robert P. Besuchte das Revaler Gouvernements-Gymnasium, studierte in Dorpat Jurisprudenz 1862—66, wurde Geschäftsführer der estl. Gouvernementsregierung, wirkte darauf als Oberlandgerichtsadvocat in Reval und war seit 1876 Rathherr daselbst, zugleich Assessor des Revalschen Stadt-Consistoriums ³⁾). Gestorben in Mentone d. 18. Februar 1881 u. beigesetzt bei der Friedhalle in Kosch.) In zweiter Ehe heiratete sie d. 1. November 1888 Georg Martin

1) Alb. Estonorum.

2)

Roman v. Antropoff Sophie Koch

	Elsa g. 13. VIII. 1866	Roman g. 14 XII. 1867	Nicolai g. 6. VIII. 1871	Alexander g. 8. VII. 1874	Sergei g. 18. XII. 1876	Andreas g. 4. VIII. 1878
h. Prof. Dr. Zul. Schottländer g. 31. III. 1860		h. Baronesse Sophie Stadelberg				
Felix g. 18. VI. 1892	Richard g. 1895	Marguerite g. 1902	Elsa g. 1903	Josephina g. 1906		

3) Alb. Estonorum.

Knüpfper (geb. 3. Aug. 1850 zu Pastorat Klein-St. Marien, Sohn des Pastors Carl Theodor K. daselbst, besuchte das Gymnasium in Reval, war darauf Hauslehrer in Rost, studierte in Dorpat Geschichte und Theologie von 1870—77, wurde 1877 Pastor-Adjunct an der St. Johanniskirche in Petersburg, u. war vom August 1877—Januar 1891 Pastor ord. zu Ampel ¹⁾). Lebte seitdem in Reval u. starb daselbst d. 21. Dezember 1901. Er war in erster Ehe verheiratet gewesen mit Mascha Unterberger, aus welcher er drei Söhne hatte: Moriz, Hans u. Burchard). Marie Knüpfper bewohnt in Reval das ihr gehörige Haus „Kotenburg“ auf dem Antonisberg, während der Sommerzeit die Villa „Friedheim“ bei Rost, die sie sich im Jahre 1902 erbaute ²⁾).

IX. 8. E d u a r d, Sohn von Joachim Christian, geb. 5. April 1807, getauft 21. April ej. a. Studierte in Dorpat von 1826—29 Theologie, war Landsmann der Estonia, — setzte seine Studien in Berlin, Heidelberg und Halle fort, war darauf andert- halb Jahre Hauslehrer auf einem Landgut in Estland, nachher ein halbes Jahr an der Krümmer'schen Lehranstalt in Werro und ein Jahr als Lehrer an der Stadttöchterhschule in Reval angestellt. Begründete dann selbst eine Privatschule und wurde 1835 Pastor zu Wolde auf Desel. Gestorben daselbst den 8. Februar 1838 ³⁾). Den 23. August 1836 war er getraut worden mit Pauline Hen- riette Landesen, Tochter des Rathsherrn Johann Gottlieb Landesen

¹⁾ Alb. Estonorum.

²⁾

Arthur Blochfus

Misi Koch

Georg Knüpfper

Misi Koch

Anna

g. 6. VI. 1873

h. Erhard Dehio

Frida

g. 9. V. 1875

Martha

g. 25. VI. 1878

h. Friedrich v. Hippinus
Neu-Harm

Arthur

g. 26. XII. 1889

Helmuth

g. 3. V. 1896

Walter

g. 2. IV. 1898

Wilhelm

g. 6. XI. 1901

Oswald

g. 18. IV. 1906

Karin

g. 1906

³⁾ Seine Biographie von Pastor Carl Joh. Masing zu Mustel in den „Evangelischen Blättern“ 1838.

u. dessen Ehefrau Christine Elisabeth geb. Hoepfener. Eine Tochter aus dieser Ehe, Helene Christine Pauline, wurde am 29. Juni 1836 geboren, starb jedoch d. 9. Juni 1837. Eduard's Wittwe zog nach dem Tode ihres Gatten nach Pernau und ist daselbst gestorben.

IX. 9. Adolph, Sohn von Joachim Christian, geboren d. 17. März 1809, besuchte die Domschule in Reval, studierte von 1828—31 in Dorpat Theologie, war währenddem Landsmann der Estonia, — setzte seine Studien in Jena, Leipzig und Heidelberg fort, war darauf Privatlehrer in Estland und Landwirt in Livland, von 1847—53 Lehrer an der Stadttöchterschule in Dorpat, darauf Schriftführer der Dorpater Bezirksverwaltung der Reichsdomänen und privatisirte zuletzt in Dorpat u. Reval ¹⁾. Gestorben daselbst d. 20. Jan. 1880. Verhehlicht den 22. April 1853 mit Annette Pauline Petersen (geb. 14. Januar 1836, † 18. April 1872) Tochter des livl. Ritterschafts-Revisors Friedrich Wilhelm Petersen (geb. 1788, † 1858) und seiner Frau Dorothea Amalie, geb. Gastian. (geb. 1800, † 1872). Kinder:

X. 13. Arthur Rudolph Andreas, geb. 28. März 1860.

a. Marie Amalie, geb. 13. October 1856, † am selben Tage.

IX. 10. Carl Johann, Sohn von Carl Nicolaus, geboren in Reval am 12. April 1803, besuchte das Gouvernements-Gymnasium daselbst, studierte in Dorpat von 1824—27 Theologie, setzte seine Studien im Auslande fort, war mehrere Jahre Hauslehrer in Estland und wurde 1835 zum Prediger nach Hagers vocirt. 1844 wurde er Provisor der veränderten Ministerial-Casse in Estland, 1846 zum Mitdirector des Dom-Waisenhauses u. Verwalter der Dom-Armencasse erwählt ²⁾. Er war Inhaber des Prediger-Brustkreuzes am Wladimirbände und der Medaille am Andreasbände und erhielt 1856 als Zeichen der Anerkennung das goldene Prediger-Brustkreuz und 1860 den Stanislaus-Orden III. Classe. Im Frühjahr 1863 hatte er einen schlagartigen Zufall,

¹⁾ Alb. Estonorum.

²⁾ Paucker, Estlands Geistlichkeit.

von dem er sich aber erholte, jedoch starb er plötzlich im Stammhause in Reval den 9. Januar 1864 und ist bei der Kirche zu Sagers begraben ²⁾). Er ist zweimal verheiratet gewesen: am 14. Januar 1836 fand seine Hochzeit statt mit Johanna Wilhelmine Anna Caroline Ignatius (geb. 14. Januar 1810, † 9. Februar 1852) Tochter seines Vorgängers im Amt David Friedrich Ignatius und seiner Ehefrau Magdalene geb. v. Krusenstjerna, — in zweiter Ehe heiratete er Alexandrine Henriette von Freymann (geb. 25. April 1822, † in Reval d. 4. Juli 1889) Tochter des Staatsrats Dr. Freymann in Petersburg. Seine Nachkommen gehören der ersten Ehe an:

X. 14. Berend Carl Friedrich Otto, geb. 18. April 1837, † 1900.

15. Paul Heinrich Ludwig, geb. 2. August 1838.

16. Carl Ludwig, geb. 9. Februar 1852, † 1882.

17. Carl Peter, geb. 9. Februar 1852, † 1884.

a. Marie Henriette Caroline Magdalene, geb. d. 31. Juli 1839, vermählt 1862 mit Ludwig Theodor Hoepfener († 1874) Chef der Firma Hoepfener & Co. in Reval, Ratsherr. Sie starb den 8. Dezember 1880.

b. Julie Adelheid Margot, geboren 10. Juli 1841. War Lehrerin, lebt gegenwärtig in Reval.

c. Sophie Marie Amalie Caroline, geb. 11. Juni 1844. Lebt in Reval.

IX. 11. August Heinrich, Sohn von Carl Nicolaus, geb. 17. November 1804 zu Reval. Er hatte in dritter Generation die Stadtgüter Nehat, Faehst und Koitjerm in Arrende, besaß auch die Landstelle Carlowa bei Reval, die ihre Entstehung z. T. ihm verdankt. Er war Ältester der Gr. Gilde, seit 1844 Ratsherr, und Kämmerer seit 1848 ¹⁾). Bewohnte in Reval das von ihm

²⁾ Paucker, Ostlands Kirchen u. Prediger.

¹⁾ Bunge, Revaler Rathsklinie.

1849 gekaufte Haus Nr. 241 in der Rußstraße ¹⁾). August Koch ist dreimal verheiratet gewesen. Seine erste Frau war Julie Elisabeth Reichart (geb. 16. Januar 1805) mit der er am 29. Dezember 1832 getraut wurde. Sie war eine Tochter des revalschen Kaufmanns Jakob Reichart und dessen Ehefrau Amalie, geb. Intelmann. In zweiter Ehe heiratete er d. 18. Mai 1858 Auguste Eberhard (geb. 26. März 1823, † 29. November 1862) Tochter des Landwirts Johann Christian Eberhard u. seiner Frau Margarethe Helene geb. Ploschkus, und in dritter Ehe d. 9. Februar 1872 deren Schwester Emilie (geb. 23. März 1817, † in Reval 2. November 1906). August Koch starb den 8. September 1873 und ist beigesetzt in der Familientapelle in Ziegelstoppel. Seine Kinder:

- X. 18. Carl Johann Eduard, geb. 15. November 1833, † 1834.
 - 19. Carl August, geb. 29. September 1836, † 1896.
 - 20. Robert Julius, geb. 26. Januar 1838, † 1839.
 - 21. Nicolaus Ferdinand, geb. 6. Januar 1842, † 1843.
 - 22. Georg Woldemar August, geb. 1. Januar 1849, † 1892.
 - 23. Johann Oskar August, geb. 11. April 1859.
 - 24. Richard August, geb. 15. Juli 1860, † 1861.
- a. Henriette Amalie Louise, geboren 26. October 1834. Vermählt 1863 mit Ferdinand Andreas Cederhilm († 1882) Theilhaber der Firma F. F. Cederhilm & A. M. Luther in Reval. Lebt gegenwärtig in Petersburg.
 - b. Therese Jenny Selma, geb. den 30. Dezember 1840. War verheiratet mit Emil Tiedemann, Kaufmann in Riga, von dem sie geschieden wurde. Lebt in Reval.
 - c. Emilie Sophie, geboren 26. September 1845. Heiratete 1877 Johann von Rambach, Kaufmann in Moscau, von dem sie geschieden wurde. Lebt in Reval.

¹⁾ Dasselbe kam nach seinem Tode in den Besitz von Baron Victor Mandell, von diesem kaufte es nachher Eduard Koch und ist seitdem im Besitz seiner Erben.

d. Margarethe Wilhelmine (Minna) Julie, geboren 11. April 1859. Lebt in Reval.

e. Elwine (Elly) Helene, geboren d. 15. Juli 1860. War Hauslehrerin auf dem Lande und lebt gegenwärtig in Reval.

IX. 12. Paul, Sohn von Carl Nicolaus, geboren 9. October 1807, war Kaufmann und Hotelbesitzer in Petersburg. Heiratete Gurli Bader (geb. in Reval 30. Januar 1812, † in Petersburg 12. Dezember 1890) Tochter des Perückenmachers und Hausbesizers in Reval Wilhelm Bader. Er ist gestorben den 3. April 1838, seine Wittwe heiratete 1845 Carl Schwabe, Kaufmann in Petersburg.

X. 1. Peter Carl Julius, Sohn von Carl Friedrich Johann, geb. 1. Sept. 1816 in Jeme, † 16. Sept. 1816.

X. 2. Peter Carl Hermann, Sohn von Carl Friedrich Johann, geb. 18. Nov. 1818, † 17. Juli 1819.

X. 3. Carl Alexander, Sohn von Alexander Gustav, geboren zu Reval den 28. Januar 1825, besuchte das Revaler Gouvernements-Gymnasium und die Domschule, bezog 1845 die Universität Dorpat, wo er bis 1849 die Rechte studierte u. währenddem Landsmann der Estonia war. Er wurde Protonotär des Revaler Rats und darauf Secretär der Criminalabteilung des Niedergerichts in Reval; war auch Oberlandgerichts-Advokat¹⁾. Er heiratete 1856 Alexandrine Henriette (Harry) Müller (geb. 1. Juli 1833) Tochter des Altermanns der Gr. Gilde und Rats-herrn Johann Heinrich Müller und seiner Frau Henriette geb. Schlüffer, und ist im folgenden Jahre, am 20. Dezember gestorben. Sein Sohn war:

XI. 1. Carl Johann Alexander, geb. 24. Oktober 1857, † 18. Dez. 1892.

X. 4. Carl Ferdinand, Sohn von Alexander Gustav, geboren den 10. Dezember 1826, † 15. Januar 1835.

X. 5. Carl Edward, Sohn von Alexander Gustav, geboren in Reval den 3. März 1829, besuchte das Gouvernements-

¹⁾ Alb. Estonorum.

Gymnasium daselbst, bezog darauf die Universität Dorpat, wo er Jurisprudenz studierte und Landsmann der Estonia war. Er ließ sich als Advokat in Reval nieder, war zugleich succ. Tischvorsteher in der estländischen Gouvernementsregierung, Protonotär am Revaler Rat, Actuar und Archivar am estländischen Oberlandgericht, fungierte darauf bis 1880 als Obersecretär an letzterer Behörde und wirkte seitdem als Oberlandgerichtsadvokat in Reval. Hofrat¹⁾. Er ist unter dem 1. Juli 1880 in das Adelige Geschlechtsbuch der estländischen Ritterschaft eingetragen. Eduard Koch war Besitzer von Liberty und des gegenwärtig im Besitz seiner Erben befindlichen Wohnhauses sub Nr. 241 in der Rußstraße. Den 25. Mai 1856 fand seine Trauung statt mit Emma Müller (geb. 23. September 1835) Tochter des Aeltermanns der Gr. Gilde und nachherigen Rats Herrn Johann Heinrich Müller. Er starb in Reval den 10. September 1884 und ist begraben auf dem Friedhof in Ziegelskoppel. Er hatte folgende Kinder:

XI. 2. **Edgard Richard**, geb. 28. September 1857.

3. **Ferdinand**, geb. 11. August 1859, † 14. November 1860.

4. **Egon Alfred**, geboren d. 3. Juli 1870.

5. **Egbert Alexander**, geb. 14. Dezember 1873.

a. **Gabriele Henriette**, geb. 21. August 1861, † 2. Nov. 1862.

b. **Eveline (Evy) Dorothea**, geb. d. 10. Januar 1864.

c. **Ebba Camilla**, geb. d. 12. Februar 1866.

d. **Edith Josephine**, geb. d. 16. Mai 1868.

X. 7. **Robert Johann Carl**, Sohn von Johann Heinrich, geb. 28. Mai 1831, † 11. Dez. 1831.

X. 8. **Paul Eduard**, Sohn von Johann Heinrich, geb. 19. August 1839, † 7. November 1845.

X. 9. **Paul Robert Christian**, Sohn von Andreas Christian, geboren in Reval 26. April 1837, getauft d. 29. Mai ej. a., erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, wurde mit neun

¹⁾ Alb. Estonorum.

Jahren in die Privatlehranstalt des Pastors Leopold Hirschelmann zu St. Martens gegeben, wo er drei Jahre blieb, besuchte von 1849—52 die Domschule in Reval und bezog hierauf zur Vorbereitung auf den kaufmännischen Beruf die Höhere Commerz-Pension in Petersburg. Nach Absolvirung derselben im Jahre 1855 ins väterliche Geschäft eingetreten, war er während einiger Jahre practisch in demselben tätig, begab sich dann auf ein Jahr nach London und wurde 1862 zuerst Prokurist, später Mitchef der Firma Joach^m Christⁿ Koch. Er wurde 1869 zum Vice-Konsul des Norddeutschen Bundes, 1871 des deutschen Reichs ernannt, war seit 1875 Mitglied des Disconto-Comites der Revaler Reichsbankabteilung, u. seit 1889 Vice-Präsident des Revaler Börsencomites. Dem Schwarzenhäuptercorps gehörte Robert Koch von 1859—69 an, trat im letzteren Jahre in die Große Gilde ein, war Wortführer in derselben und wurde 1874 in den Rat gewählt, aus welchem er jedoch 1877 auf seine Bitte entlassen wurde. Stadtverordneter ist er während des ersten Quadrienniums seit der Einführung der neuen Städteordnung gewesen. Im Jahre 1875 hatte er sich das Grundstück neben Kosch gekauft, auf welchem er sich im folgenden Jahre die Villa Waldfried erbaute. Am 15. September 1863 fand seine Trauung statt mit Bertha Johanna Bätge (geb. 26. Dezember 1842) Tochter des Bürgermeisters Ernst Bätge. Sie ist seit dem Jahre 1903 Besitzerin des Gutes Mettapäh in Wierland. Robert Koch ist d. 15. August 1890 in Waldfried gestorben und bei der Friedhalle in Kosch beerdigt. Seine Nachkommen sind folgende:

- XI. 6. Felix Ernst Andreas, geb. 23. Juni 1864, † 15. November 1864.
7. Oscar Carl Andreas, geb. 30. Juni 1867.
8. Robert Gotthard Eduard Victor, geb. 3. Januar 1878, † 1. Febr. 1878.
9. Carl Andreas, geb. 4. April 1881, † 19. April 1881.
- a. Mary Amalie, geb. 24. October 1865 in Reval und getauft d. 5. Dezember d. J. Getraut den 23. Juni 1886 in Waldfried mit Dr. phil. Hugo Balg (geb. in Barmen d.

11. 23. Juli 1858 als Sohn des Bauunternehmers Johann Heinrich Balg und seiner Ehefrau Mathilde, geb. Rittinghaus). Balg hatte in Bonn und Berlin studiert, war dazwischen Hauslehrer in Paris gewesen u. kam nach einem vorübergehenden Aufenthalt in England, — wo er sich mit der practischen Erlernung der englischen Sprache beschäftigt hatte, als Hauslehrer nach Estland (Kunda). 1885 als Lehrer der Handelswissenschaften und der englischen Sprache an die Petri-Realschule in Reval berufen, wurde er zugleich Director der Revaler Handelsklassen. Von 1892—1903 war er Vorsitzender des Deutschen Wohltätigkeits-Vereins. Im Jahre 1903 erhielt Balg einen Ruf nach Düsseldorf als Leiter der Fortbildungsklassen der dortigen Handelskammer und lebt seitdem mit seiner Familie in Obercassel b/ Düsseldorf ¹⁾.
- b. Molly Helene Dorothea, geb. 4. Mai 1869 u. getauft d. 29. Mai ej. a. Besuchte ebenso wie ihre Schwestern, — die Privat-Mädchenlehranstalt des Fräulein Schmidt in Reval. Den 2. September 1891 getraut mit Bernhard von Rehren (geb. 7. April 1864 zu Arensburg, Sohn des Desel'schen Ritterschäftssecretärs Balthasar von Rehren u. seiner Ehefrau Marie, geb. Hunnius). Er hatte von 1885—87 in Dorpat Polit. Oekonomie studiert, war darauf Hauslehrer in Friedrichshof bei Reval gewesen, Verwalter in Ontika und Poeddes, und kaufte 1892 Namens seiner Frau das Gut Mettapäh. Nachdem dieses 1903 in den Besitz seiner Schwiegermutter übergegangen war, übernahm Rehren als Bevollmächtigter die Oberverwaltung der Graf Bludow'schen Güter Nowo-Troitzkoje und Tantejewka im Kasanschen Gouvernement und führt außerdem die Oberaufsicht über verschiedene andere Güter in Rußland ²⁾.

1) Mary Koch u. Hugo Balg.

Gerta	Arvid	Brigitte	Norman	Robert
g. 9. IV. 1887	g. 26. X. 1889	g. 14. V. 1891	g. 22. XII. 1893	g. 18. V. 1899

2) Bernhard von Rehren u. Helene Koch

Ursula
geb. 27. Sept. 1893

Hans Ulrich
geb. 17. Jan. 1896

- c. Emma Emilie Dagmar, geb. 7. Juli 1871, † 13. März 1872.
- d. Emmy Ida Dagmar, geb. 19. August 1873, † 17. Februar 1874.
- e. Gerta Marie, geb. in Reval d. 13. Juni 1875 und getauft d. 2. Juli ej. a. Getraut den 14. März 1908 in der Klaukirche mit Jacob von Ramm. (Geb. 23. Februar 1872, Sohn des Gutsbesizers Ernst von Ramm u. seiner Frau Marie, geb. von Nasackin, besuchte die Domschule in Reval, absolvierte die Wehrpflicht als Freiwilliger im 89. Bjelomorskischen Infanterieregiment in Reval, war Landwirt in Kattentack, widmete sich nach dem Tode seines Vaters der Bewirtschaftung des väterlichen Gutes Wallküll, war successive Geschäftsleiter der Holzstoffabriken Joaweski und Koil, machte als Reserveoffizier den russisch-japanischen Krieg mit und ist seit 1907 Besitzer von Wallküll.

22 Juli 1909

X. 10. Carl Reinhold Christian, Sohn von Andreas Christian, geboren in Reval d. 22. Januar 1841, besuchte die Domschule in Reval und die Schmidtsche Privatschule in Fellin, studierte in Dorpat von 1861—69 Medicin, Dr. med.. Mitglied der Corporation Estonia, — setzte seine Studien in Karlsruhe, Berlin, Wien und Basel fort, machte den deutsch-französischen Krieg als Stabsarzt bei der 3. Deutschen Armee mit und ließ sich 1872 in Petersburg nieder, wo er successive Assistenzarzt am Kinderhospital des Prinzen von Oldenburg, von 1874—76 jüngerer Ordinator, 1876—84 älterer Arzt am Nicolai-Kinderhospital war, gleichzeitig 1876—79 als Spezialist für Kinderkrankheiten an der Maximilian-Heilanstalt und von 1885—96 in gleicher Eigenschaft am Deutschen Alexander Hospital tätig¹⁾. Erhielt nach dem deutsch-französischen Kriege das Eiserne Kreuz für Nichtkombattanten, 1886 den Wladimirorden dritter Klasse, durch welchen er den russischen Erbadel erwarb²⁾. Im Jahre 1890 Wirklicher Staatsrat gewor-

¹⁾ Alb. Estonorum.

²⁾ Bestätigt vom Heroldie departement d. 21. October 1893, sub № 2233.

den, wurde ihm 1900 „in Anerkennung seines ausgezeichneten Eifers und seiner besonderen Mühwaltungen im Ressort der Institutionen der Kaiserin Maria (für außerdienstliche Auszeichnungen ¹⁾) der Stanislausorden erster Klasse verliehen. Nach dem Tode seines Vaters fiel ihm lt. testamentarischer Bestimmung das Höfchen Kosch zu, das er seitdem in den Sommermonaten regelmäßig bewohnt. Den 8. Februar 1879 fand zu St. Petersburg seine Trauung statt mit Amalia Clölia Katharina Blessig, (geb. 25. Januar 1856 zu Rom) Tochter des Malers Alexander Blessig und seiner Ehefrau Philomela Marcantori. Sie war nach dem frühen Tode ihres Vaters in das Haus ihres Onkels des Augenarztes Dr. Robert Blessig und seiner Frau Henriette, geb. Amburger, nach Petersburg gekommen und ist in demselben als Kind des Hauses aufgewachsen. Kinder von Carl Koch:

XI. 10. Andreas Robert Alexander, geb. 23. Feb. 1882.

11. Robert Nicolai, geb. 6. November 1884.

12. Alexander Carl, geb. 10. Januar 1890.

a. Clara Molly Henriette Clölia, geb. in Petersburg d. 12. Dezember 1879, getraut d. 22. August 1906 in der Domkirche zu Reval mit Georg Woldemar Wulff. (Geb. 24. Mai 1874 in Petersburg als Sohn des Arztes Friedrich Wulff und dessen Frau, geborene Herrmann, besuchte die Domschule in Reval, studierte in Dorpat Chemie, cand. chem., Estonus, war Assistent an der Akademie in Petersburg bis 1906, seitdem als Chemiker auf der Zementfabrik „Zepi“ bei Noworossisk angestellt).

b. Dagmar Amalia, geb. in Petersburg d. 10. Januar 1890 als Zwillingsschwester von Alexander Carl.

X. 11. Nicolai Christian, Sohn von Andreas Christian. Geboren zu Reval d. 6. October 1843 und getauft d. 21. Nov. ej. a., besuchte anfangs die Privatlehranstalt des Pastors Hörschelmann in St. Martens, von 1857—60 die Ritter- u. Domschule in Reval, und widmete sich hierauf dem kaufmännischen Beruf in

¹⁾ Reg. Anz.

dem väterlichen Geschäft in Reval. Während der Jahre 1866—68 hielt er sich zu seiner weiteren Ausbildung in London und Lille auf, wo er ebenfalls in kaufmännischen Geschäften tätig war, trat darauf wieder in die Firma Joach^m Christ^m Koch in Reval ein und wurde 1872 Mitcheß derselben. 1871 Gildebruder geworden, war er von 1881—89 Stadtverordneter, von 1887—89 Kirchspielsrichter für Zegelecht und wurde 1890 nach dem Tode seines Bruders Robert zum Vice-Konsul, — 1897 zum Konsul des Deutschen Reichs ernannt. Ist seit 1890 Mitglied des Disconto-Comites an der Reval'schen Abteilung der Reichsbank, auch Glied des Börsencomites. Präses des Estländ. Hülfvereins seit 1896 und seit 1904 Ehrenfriedensrichter für den Reval-Hapsal'schen Bezirk. Besitzt die russischen Ehrenzeichen bis zum Annenorden zweiter Classe inclusive, ferner den Preußischen Roten Adler-Orden vierter Classe und das Ritterkreuz des Oldenburgischen Haus- u. Verdienstordens I. Classe. 1883 erwarb er vom Aeltermann Wilh. Mayer das Grundstück Tannenrode bei Kosch, auf dem er sich anbaute u. vergrößerte 1887 diesen Besitz durch den Ankauf der angrenzenden, seit Jahrhunderten zur Domkirche gehörigen sogen. Bischofswiese. Im Jahre 1897 kaufte er vom Botschaftsrat Ludwig v. Knorring die Güter Cournal u. Rosenhagen. In Reval besitzt und bewohnt Nicolai K. das von ihm an Stelle der alten städtischen Polizeikaserne in der Langstraße bei der Großen Strandpforte in den Jahren 1900—1902 neuerbaute Wohnhaus. Er heiratete d. 25. August 1870 in London Ida von Glehn (geb. 13. Dezember 1845 in London, Tochter von Robert von Glehn u. seiner Frau Agnes, geb. Duncan).

X. 12. Eduard Johannes Christian, Sohn von Andreas Christian, geb. in Reval den 12. August 1847, getauft d. 12. October d. J. Besuchte von 1857—60 die Domschule, von 1860 bis 62 die Geg'sche Privatschule u. darauf das Gouvernements-Gymnasium in Reval, erlernte die Landwirthschaft in Hellenorm in Livland, darauf in Sachsen. War Arrendator im Charkow'schen Gouvernement und wurde — nach Estland zurückgekehrt, — successive Verwalter, Arrendator und 1896 lt. testamentarischer Bestimmung Besitzer des väterlichen Gutes Kawast in Wierland. Letzteres verkaufte er 1907 an Arnold v. Dehn. Am 3. Januar 1886 hatte

in Reval seine Trauung stattgefunden mit Sophie Baronesse Uexküll-Gylbenbandt (geb. 19. August 1866, Tochter des Besitzers von Mezikus Ludwig Baron Uexküll u. seiner Frau Elisabeth geb. v. Brewern). Diese Ehe wurde 1907 geschieden. Kinder von Johannes Koch:

XI. 13. Nicolai Andreas Ludwig, geb. 14. Feb. 1888.

- a. Margarethe (Maggie) Helene Elisabeth Molly, geboren in Kawast d. 14. October 1886, besuchte von 1899—1904 die Annenschule in Petersburg, die sie mit dem Diplom als geprüfte Hauslehrerin absolvierte, heiratete d. 1. Dezember 1907 Dr. med. Erich Hesse (geb. 28. Juli 1883 Sohn des Pastors Robert Hesse an der St. Annenkirche in Petersburg) Assistenzarzt am Obuchow-Hospital in Petersburg.

X. 13. Arthur Rudolph Andreas, Sohn von Adolph. Geboren in Dorpat d. 28. März 1860, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besuchte darauf das Blumbergische Progymnasium in Dorpat, die Domschule in Reval von 1872—79. Begann seine kaufmännische Tätigkeit in der Dorpater Filiale der Firma Joach^m Christⁿ Koch, diente 1880/81 als Freiwilliger im 95. Krasnojarskischen Infanterieregiment in Reval und trat hierauf in die Firma in Reval ein. Zu seiner weiteren kaufmännischen Ausbildung ging er 1885—86 nach Lille und Dundee, wurde, — in die Heimat zurückgekehrt, — 1887 Prokurist und 1896 Mitchef der Firma Joach^m Christⁿ Koch in Reval. Nachdem er im Schwarzenhäuptercorps Wortführer und Ältester gewesen, trat er 1893 in die Große Gilde ein und wurde daselbst 1899 Ältester. Als solcher wurde er 1900 zum Kirchenvorsteher der St. Olafkirche erwählt. Seit 1892 ist er Konsul der Niederlande. Im Jahre 1898 kaufte er von den Nottbeck'schen Erben die Besitzung an der Ecke des Domboulevards und des Falkensteges und im folgenden Jahre das Höfchen Brunneck bei Kosch. Den 25. Mai 1890 fand in der St. Katharinenkirche in Petersburg seine Trauung statt mit Marie Olga Helene gen. Molly Krüger, (geb. in Petersburg d. 27. März 1868) Tochter des Kaufmanns John Krüger u. seiner Frau Agnes geb. Koch. Aus dieser Ehe stammen folgende Kinder:

- XI. 14. Harald Berend Hinrich, geb. 5. Februar 1893.
 15. Joachim Adolph Arthur, geb. 12. Mai 1894.
 16. Arno Ewald Roman, geb. 11. März 1907.

a. Nora Gerdrutha Thomasia, geb. in Reval d. 16. März 1891.

X. 14. Berend Carl Friedrich Otto, Sohn von Carl Johann. Geboren zu Pastorat Hagers d. 28. April 1837, besuchte die Domschule in Reval von 1853—54, wurde Revisor in Reval, darauf Landwirt in Finnland und besaß daselbst Anfang der achtziger Jahre das Gut Merijoki. Lebte nachher in Wiborg, wo er bei der Firma Francke & Hackmann angestellt war. Heiratete 1866 Elisabeth (Lilli) Alexandrine Katharine Schreiber (geb. 6. Sept. 1845) Tochter des Petersburger Architekten Paul Andreas Schreiber und seiner Ehefrau Elisabeth Fanny, geb. Le Dantee. Otto Koch starb d. 24. Mai 1900 in Wiborg. Seine Kinder sind:

XI. 17. Carl Otto Woldemar Constantin, geboren 28. October 1869.

18. Andreas Nicolai Paul, geb. 8. October 1871.

19. Carl Peter, geb. 7. Juni 1874.

20. Carl Wilhelm Peter, geb. 24. April 1885.

a. Alexandrine Caroline Elisabeth (Elsa), geb. 22. Juli 1867. Lebt in Wiborg, wo sie eine Maschinen-Strickerei nebst Verkaufsladen hat.

b. Marie (Mary) Elisabeth Alexandrine, geb. d. 22. April 1880, verheiratet seit dem 8. Juli/25. Juni 1906 mit dem Kaufmann Wilhelm Müngel in Tammerfors.

X. 15. Paul Heinrich Ludwig, Sohn von Carl Johann. Geboren zu Pastorat Hagers d. 2. August 1838, besuchte die Domschule in Reval von 1852—57, begann seine kaufmännischen Lehrjahre in der Handlung Joach^m Christⁿ Koch, conditionirte hierauf als Buchhalter in Moscau, wurde Landwirt im Gouvernement Woronesch, dann Güterchef an der Baltischen Bahn in Reval. Von 1879—1884 wieder in der Koch'schen Handlung angestellt, begründete er im letzteren Jahre ein eigenes Agentur- und Commissionsgeschäft in Reval, ist auch Börsenmakler daselbst. Getraut d. 23. April 1880 mit Caroline Sophie von Stein (geb. 24.

October 1853 in Riga) Tochter des Directors der Riga-Dünaburger Eisenbahn und Secretärs am Rigaschen Börsen-Comite Hermann von Stein und seiner Frau Caroline geb. Hartmann. Er hat drei Töchter:

- a. **Harriet Caroline Marie**, geb. 25. October 1884, besuchte die Eberhard'sche Privatlehranstalt in Reval und absolvierte dieselbe mit dem Diplom als geprüfte Lehrerin.
- b. **Ebba Adelhaid**, geboren d. 30. Januar 1887, absolvierte ebenfalls die Eberhard'sche Schule mit dem Lehrerin-Diplom.
- c. **Jrmgard Marie**, geb. 3. Februar 1889, besuchte die Eberhard'sche und die Homen'sche Schule in Reval und machte an letzterer das Lehrerin-Examen.

X. 16. **Carl Ludwig**, Sohn von Carl Johann. Geboren 9. Februar 1852, besuchte die Domschule in Reval 1865—67, wurde Landwirt in Estland (Sutlem und Riesenberg), wurde Beamter der Baltischen Bahn in Reval und nachher Kaufmann in Finnland. Gestorben d. 12. Juni 1882 in Roffala-Roskis.

X. 17. **Carl Peter**, Sohn von Carl Johann. Geboren d. 9. Februar 1852 (Zwillingsbruder des Vorigen) besuchte die Domschule in Reval 1865—67, wurde Kaufmann in Reval, (angestellt bei Hoeffener & Co.) war Beamter der Baltischen Bahn in Wesenberg und Reval, zuletzt Buchhalter an der Glasfabrik Roffala-Roskis in Finnland. Gestorben daselbst den 7. April 1884.

X. 18. **Carl Johann Eduard**, Sohn von August Heinrich, geb. 15. Nov. 1833, † 10. Januar 1834.

X. 19. **Carl (Carlos) August**, Sohn von August Heinrich, geboren in Nehat d. 29. September 1836 und getauft daselbst am 17. November 1836. Besuchte die Domschule von 1850—53, übernahm nach dem Tode seines Vaters vorübergehend die Arrende von Nehat, wurde darauf Kaufmann in Reval bei Alexander Eggers und trat 1879 in die Firma J. C. Koch ein, in der er bis zu seinem Tode, d. 2. November 1896, angestellt blieb. Getraut d. 20. October 1885 in Reval mit der Wittve des Doctors August Schwabe, Katharina (Katti), geborenen Neumann (geb. 25. März 1836) in Jekaterinoslaw. Sie ist Besitzerin des Hauses Nr. 473 in der Schmiedestraße.

X. 20. Robert Julius, Sohn von August Heinrich, geb. 26. Januar 1838, † 7. März 1839.

X. 21. Nicolaus Ferdinand, Sohn von August Heinrich, geb. 6. Januar 1842, † 29. April 1843.

X. 22. Georg Woldemar August, Sohn von August Heinrich, geb. 1. Januar 1849, besuchte die Domschule in Reval und wurde Kaufmann in Petersburg, woselbst er am 11. April 1892 gestorben ist. Er war verheiratet mit Jenny Intelmann (geb. 6. Dezember 1856) Tochter von Wassili Intelmann und seiner Frau Therese geb. Hoepfener. Seine Kinder sind:

XI. 21. Ferdinand Wilhelm Alfred, geb. 13. November 1880.

a. Julie Therese Jenny Olga, geb. 28. September 1879, besuchte die Privatlehranstalt von Fr. v. d. Hoven in Reval und absolvirte dieselbe mit dem Diplom als geprüfte Lehrerin. War in einem Geschäft in Petersburg als Buchhalterin angestellt und heiratete 1906 den Kaufmann Arthur Peterson in Petersburg.

X. 23. Johann Dskar August, Sohn von August Heinrich. Geboren d. 11. April 1859, besuchte die Lajus'sche Privatlehranstalt in Reval und die Böhmsche — nachher Zeddler'sche Anstalt in Wiborg. Widmete sich nach Absolvierung derselben dem kaufmännischen Beruf, war drei Jahre in der Firma Jacob Jacke & Co. in Bernau angestellt, trat darauf, — nachdem er seine Wehrpflicht als Freiwilliger in Reval abgeleistet hatte, — in die Revaler Stadtbank ein, diente nach Umwandlung derselben in das Revaler Bank-Comptoir G. Scheel & Co. noch drei Jahre in dem letzteren und war von 1884—87 in der Firma J. C. Koch angestellt. Etablierte sich hierauf als Agent in Petersburg, wurde 1891 Beamter an der Dorpater Bank und ist seit 1900 Director der Fuzjower Filiale der Pleskauer Commerzbank in Dorpat. Heiratete daselbst d. 19. Nov. 1900 Adele Brock, Tochter des Kaufmanns Robert Brock u. dessen Ehefrau, geborenen Hipfel aus Wien¹⁾. Er hat eine Tochter:

a. Gertrud, geb. 24. April 1902 in Dorpat.

¹⁾ einer Großnichte des Komponisten Franz Schubert.

X. 24. Richard August, Sohn von August Heinrich, geb. 15. Juli 1860, † 29. Juni 1861.

XI. 1. Carl Johann Alexander (Alexis), Sohn von Carl Alexander. Geboren in Reval d. 24. October 1857, besuchte das Gouvernements-Gymnasium daselbst, studierte in Dorpat die Rechte, grad. stud. Wurde Auscultant, dann 3. Secretär am Niedergericht in Reval ¹⁾. Gestorben in Reval, d. 18. Dezember 1892.

XI. 2. Edgard Richard, Sohn von Carl Eduard. Geboren d. 28. September 1857, besuchte das Gouvernements-Gymnasium in Reval, studierte in Dorpat Jurisprudenz von 1876—82, — Landsmann der Estonia. War bis zum Jahre 1887 Auscultant am estländischen Oberlandgericht, von 1887—89 Oberlandgerichts- und Magistrats-Advocat und ist seit 1887 vereidigter Rechtsanwalt in Reval ²⁾. Stadtverordneter seit 1908.

XI. 3. Ferdinand, Sohn von Carl Eduard, geb. 11. August 1859, † 14. November 1860.

XI. 4. Egon Alfred, Sohn von Carl Eduard. Geboren 3. Juli 1870, besuchte das Gouvernements-Gymnasium in Reval, machte seine kaufmännische Lehrzeit im Revaler Bank-Comptoir G. Scheel & Co. durch, war zu seiner weiteren Ausbildung von 1893—94 in London in Kaufmännischen Geschäften tätig und wurde, — nach Reval zurückgekehrt, — 1895 Prokurist, 1900 Mitchef der Firma Hoepfener & Co. Getraut den 17. September 1898 in Karlsruhe mit Henriette Emma Auguste von Bezold (geb. 31. Dezember 1874) Tochter von Leopold von Bezold und seiner Frau Marie geb. Müller. Seine Kinder:

XII. 1. Richard Eduard, geb. zu Reval d. 4. November 1899.

2. Erik Alexander, geb. in Reval d. 7. Mai 1903.

a. Ilse Gabriele, geb. 28. Juni 1901, † 14. Januar 1902.

XI. 5. Egbert Alexander, Sohn von Carl Eduard. Geboren 4. Dezember 1873, besuchte das Revaler Gymnasium, stud. med. in Dorpat von 1892—1898, Landsmann der Estonia. War

¹⁾ Alb. Academicum.

²⁾ Alb. Estonorum.

Sommer 1898 stellvertretender Assistent im Deutschen Alexander-Hospital in Petersburg, setzte vom Herbst 1898 bis Herbst 1899 seine Studien in Frankfurt a/M. und Berlin fort und ist seitdem Arzt in Petersburg. War Assistent am Deutschen Alexander-Hospital 1899—1902, arbeitete dann zwei Jahre am Obuchow-Hospital, übernahm seit 1905 als Volontär-Arzt die Leitung einer Abteilung für innere Krankheiten im Börsen-Hospital. Getraut d. 17. Januar 1904 in der Universitäts-Kirche zu Dorpat mit Olga Katharina Bertha Schmidt (geb. 20. August 1877) Tochter des Professors für Physiologie in Dorpat Alexander Schmidt (geb. 1831, † 1894) und seiner Gattin Ida, geb. Fick. Kinder:

a. Hertha Ida Emma, geb. 20. April 1905.

XI. 6. Felix Ernst Andreas, Sohn von Robert, geboren 23. Juni 1864, † 15. November 1864.

XI. 7. Oscar Carl Andreas, Sohn von Robert. Geboren 30. Juni 1867 in Kosch, besuchte die Domschule in Reval 1877 bis 82 und von 1882—85 die Petri-Realschule, die er mit dem Reisezeugnis absolvierte. Studierte 1885—87 in Berlin Politische Oekonomie, erhielt seine kaufmännische Ausbildung in der väterlichen Firma in Reval und 1890—92 in Handlungsgeschäften in Antwerpen, London u. Dundee und ist seit 1895 Mitchef der Firma Joach^m Christⁿ Koch. Stadtverordneter 1898—1904. Wortführer der Großen Gilde seit 1899. Getraut d. 9. Mai 1896 zu Naumburg a/S. mit Maria Kirchner (geb. 23. März 1876 in Petersburg) Tochter des Directors der Annenschule Dr. Julius Kirchner u. seiner Frau Molly, geb. Koch. Seine Kinder sind:

XII. 3. Hans Joachim Nicolai, geb. in Reval 8. Mai 1907.

a. Margarethe Molly Bertha, geb. in Reval 12. Juni 1897 und getauft in Kosch d. 12. August 1897.

b. Erica Maria, geb. in Reval 26. März 1900 und getauft d. 29. April ej. a.

XI. 8. Robert Gotthard Eduard Victor, Sohn von Robert, geb. 3. Jan. 1878, † 1. Februar 1878 und begraben bei der Friedhalle in Kosch.

XI. 9. Andreas Carl, Sohn von Robert, geb. 4. April 1881, † 19. April 1881 u. begraben in Kosch.

XI. 10. Andreas Robert Alexander, Sohn von Carl Reinhold. Geboren in Petersburg 23. Febr. 1882, besuchte die Petri-Schule daselbst, die er 1900 absolvierte. Begann seinen kaufmännischen Beruf in der Filiale der Firma J. C. Koch in Dorpat, war von 1902—3 im Revalschen Geschäft tätig, von 1903—1906 als Volontär in Geschäften in Hamburg, Rotterdam und Dundee, seitdem in der St. Petersburger Disconto-Bank angestellt.

XI. 11. Robert Nicolai, Sohn von Carl Reinhold. Geboren in Petersburg d. 6. November 1884, besuchte die dortige Petri-Schule, die er 1903 absolvierte. Bezog im Herbst desselben Jahres die Universität Dorpat, stud. chem., Corpsbruder der Estonia. Ging im Herbst 1905 nach Deutschland, wo er sich anfangs der practischen Erlernung des Forstfachs widmete und studiert gegenwärtig Forstwissenschaften in München.

XI. 12. Alexander Carl, Sohn von Carl Reinhold. Geboren 10. Januar 1890 in Petersburg und besucht gegenwärtig daselbst die St. Petri-Kirchenschule.

XI. 13. Nicolai Andreas Ludwig, Sohn von Johannes. Geboren in Kawast d. 14. Februar 1888, erhielt zuerst Unterricht im elterlichen Hause, besuchte 1899—1904 die St. Annenschule und seitdem die Reformierte Kirchenschule in Petersburg.

XI. 14. Harald Berend Hinrich, Sohn von Arthur. Geboren in Reval 5. Februar 1893, besuchte die Petri-Realschule u. seit 1907 die wiedereröffnete Domschule.

XI. 15. Joachim Adolph Arthur, Sohn von Arthur, geb. d. 12. Mai 1894 in Reval, besucht die Realschule daselbst.

XI. 16. Arn o Ewald Roman, Sohn von Arthur, geb. 11. März 1907 in Reval u. getauft am 12. Mai ej. a.

XI. 17. Carl Otto Woldemar Constantin, Sohn von Otto. Geboren 28. October 1869. Ingenieur, Fabrikdirector in Jakobstad. Verheiratet seit 31. März 1890 mit Aurora Mathilda Lindgrén (geb. 24. Nov. (6. Dez.) 1870). Er hat folgende Kinder:

XII. 4. Otto Konstantin, geb. 1./13. Mai 1894.

5. Edgar Wilhelm, geb. 14./26. Juli 1897.

- a. Elisabeth, geb. 27. Juni/9. Juli 1891.
- b. Maria, geb. 26. Nov./8. Dezemb. 1892.
- c. Gerda, geb. 2./14. November 1895, † 13./26. März 1901.
- d. Erna Gördis, geb. 18./30. August 1898.
- e. Karin Gertrude Margit, geb. 24. Aug./6. Sep. 1900.

XI. 18. Andreas Nicolai Paul, Sohn von Otto. Geboren d. 8. October 1871, war Bankbeamter in Wiborg, darauf Geschäftsführer der Firma Ernst Rudolph Freese daselbst, gegenwärtig in gleicher Stellung bei Gustav Paulig in Helsingfors. Heiratete d. 4./16. September 1894 Hulda Jenny Freese, (geb. 22. Febr./6. März 1875, † 10./22. Juli 1898 nach der Geburt ihres ersten Kindes) Tochter des Kaufmanns Ernst Rudolph Freese in Wiborg. In zweiter Ehe heiratete er d. 28. März/11. April 1901 in Helsingfors Olga Münstel (geb. 22. März/3. April 1873.) Tochter von Fr. Münstel. Andreas Koch hat eine Tochter:

- a. Jenny Marie, geb. d. 8./20. Juli 1898.

XI. 19. Carl Peter, Sohn von Otto. Geboren d. 7. Juni 1874. War als Cassirer angestellt bei der Fiskars Aktiebolaget, gegenwärtig Bankdirector in Finnland. Getraut den 16./28. Dezember 1898 mit Emilie Sophie Sillström (geb. 25. Oct./6. Nov. 1876). Seine Kinder sind:

- XII. 6. Otto Johannes, geb. 20. März/2. April 1905.
- 7. Ernst Carl Wilhelm, geb. 29. Jan./11. Februar 1907.

XI. 20. Carl Wilhelm Peter, Sohn von Otto, geb. 24. April 1885, gestorben d. 30. Juli 1900 in Fiskars.

XI. 21. Ferdinand Wilhelm Alfred, Sohn von Wolde-
mar, geboren in Petersburg d. 13. November 1880.



Anhang.



Immobilienbesitz.

A. Reval.

Ältestes Stammhaus, Langstraße „vor der Strandpforte“ war im Besitz der Koch'schen Familie von 1628—1681.

- 1611 „erhielt Peter Reimers durch Erbschaft Haus und Hof des seel. Hans Mattens (seines Schwiegervaters) belegen vor der Strandpforte zwischen H. Johann Holthufens u. Claus Corbmachers Hause mit dem dazu gehörigen Garten u. Holzraum ¹⁾.“
- 1628 „verließen Hans Korbmacher u. Pawell Kniper in ehelicher Vormundschaft ihrer Hausfrauen Dortnye, Aneke u. Abelke ²⁾ ihrem Schwager Johan Koch ein Haus u. Erbe belegen in der Langestraße zwischen Wolmari Holthausens u. seel. Claus Korbmachers Häusern mit zwei Gärten vor der großen Strandforten, . . . mit einer Herberge u. einem Deiche sampt dem angehörigen Holzraum erb und eigen zu besitzen ¹⁾“
- 1654 wird durch Vertrag zwischen den Brüdern Petrus und Johann Koch und deren Schwägern Zahrenius, Kniper und Waldberg das Haus Johann Koch übertragen ³⁾.
- 1655 verkauft Johann Koch dasselbe seinem Schwager Pastor Zahrenius ³⁾.
- 1665 vermacht Pastor Zahrenius' Wittwe, geborene Katharina Koch, das Haus ihrem Bruder Petrus, mit der Verpflichtung, seinen Geschwistern Baarbeträge auszuführen ⁴⁾
- 1681 verkauft Petrus Kochs Wittve das Haus an Christoffer Schwabe.

¹⁾ Perg. Haupt-Buch.

²⁾ Abelke, Abell-Apollonia.

³⁾ Vertrag zwischen Johann Koch u. M. Zahrenius, Copie im Fam. Arch.

⁴⁾ Prozeßacten zwischen Gerdruth Koch und Elisabeth Salemman.

- 1702 kauft dasselbe Ratsverwandter Arend von Minden (aus Lübeck, † 1710 an der Pest).
- 1737 kauft dasselbe Hinrich Hoepfener.
- 1742 " " Ratsherr Nicolaus Helling.
- 1762 " " Gotthard Felsberg.
- 1781 " " Christian Friedrich Hippus, Bürgermeister.
- 1831 erbt " Frau Oberlandgerichtssecretär Dorothea Margaretha Elisabeth Hoepfener geb. Hippus.
- 1851 kauft " Ernst Baetge.
- 1895 erbt " Eduard Baetge.

Stammhaus in der Langstraße Nr. 6/68. Gefauft d. 5. Oct. 1755 von Berend Hinrich Koch auf öffentlicher Auction für den Meistbot von 1211 R. S. Seine Wittve Gerdrutha Thomasia kaufte 1789 das angrenzende damals hölzerne Gebäude an der Stadtmauer, das sogen. Kleinhaus, vom Brauer Gotthard Törne hinzu, welches, — umgebaut, — seitdem mit dem Haupthause verbunden ist. Zu diesem gehört auch seit 1787 der anstoßende Turm „Stolting“. St. Transact vom Januar 1801 übernahm Joachim Christian das elterliche Haus für 8000 R. S., das laut Transact v. J. 1847 auf seinen Sohn Andreas Christian überging. Von letzterem erbt es sein Großsohn Oscar Koch. Das Haus hatte ursprünglich zwei Giebel zur Straße zu, ist aber äußerlich und innerlich mehrfach umgebaut worden. Ueber die früheren Besitzer des Hauses finden sich im alten städtischen Pergament-Hauptbuch folgende Angaben:

- 1508 wurden Bartholomäus Wymans sine byden Huser an Bertold Ketwigh verlaßen.
- 1528 kam das Haus an Hans Augustinus.
- 1545 an Ludike Czulstorpe.
- 1579 an Bürgermeister Johann Hothusen († 1608).
- 1616 in der Erbteilung an seinen Sohn Woldemar Hothusen, Niedergerichts-Secretär.
- 1642 verkauften dessen Erben es an Johann Dellingshausen, und dieser verläßt es seinem Schwager Johan Wriet.
- 1666 kam es an Bartholt Strahlborn.
- 1718 an Aeltesten Christian Kren(en).

1735 an Ältesten d. Schwarzh. Otto Christian Frobös.

1746 an die Wittve des Superintendenten Georg Günther Tunzelmann Maria, geb. zur Mühlen.

1755 an Berend Hinrich Koch.

Langstraße Nr. 4/98. Angrenzend an das Vorige, früher Wachthaus. 1888 von Robert Koch von der Stadtverwaltung gekauft und als Wagenschauer und Stall umgebaut. Seit 1890 im Besitz seiner Erben.

Langstraße Nr. 3/73. Alte städtische Polizeikaserne. Gefauft 1897 von Nicolai Koch. Das alte Gebäude wurde abgetragen und ein neues modernes Wohnhaus aufgeführt, das 1902 bezogen wurde.

Langstraße Nr. 5/71. Wohnhaus mit Speicherböden in den oberen Stockwerken. Gefauft 1840 von Andreas Koch von der Frau Consulin Ahmann, geb. v. Rottbeck.

Langstraße Nr. 7/2. Ecke der Zollstraße u. angrenzend an das Vorige. Speicher. Gefauft 1860 von Andreas Koch von Baron Alexis Ungern-Sternberg. Beide Häuser haben ihr altertümliches Äußere unverändert erhalten. Seit 1895 im Besitz von Oscar Koch.

Langstraße Nr. 32 Ecke der Bäckerstraße. Altertümliches Wohnhaus mit schönem gotischen Portal. Dasselbe wurde 1788 von Peter Johann Koch gekauft, ging 1846 nach dem Tode seiner Frau in den Besitz seiner Tochter Helena Elisabeth, verh. Schwabe, über, war längere Zeit im Besitz dieser Familie und hat seitdem häufig die Besitzer (Treuemann, Baron Wrangell, Masing) gewechselt.

Langstraße Nr. 82 neben dem Hause der Großen Gilde. Altes Wohnhaus mit hohem Giebel Gefauft 1804 von Carl Nicolaus Koch, dessen Erben es 1838 an Carl v. Husen verkauften. Später im Besitz von Wnukowski, Stempel.

Langstraße Nr. 16. Wohnhaus mit Läden im unteren Stock. Gehört seit 1904 Frau Harry Koch, vordem im Besitz ihres Bruders, des Ratsherrn Friedrich Müller.

Langstraße, zwischen dem Schwarzenhäupterhause und dem Hause der ehemaligen St. Olai-Gilde, bildet gegenwärtig einen Bestandteil des ersteren. Gefauft 1765 von Berend Hinrich Koch, der den vorderen, zur Langstraße gelegenen Teil des Grundstücks

im selben Jahre dem Ältesten Anthony Frey verkaufte. Den hinteren, zur Heil. Geiststraße gelegenen Teil desselben, der Speicherräume enthielt, behielt er und wurde dieses Immobil 1783 gegen die nebenan liegenden Speicherräumlichkeiten unter dem Hause der Schwarzenhäupter eingetauscht. 1894 schenkte Andreas Koch dieselben dem Schwarzenhäuptercorps. Das ganze Grundstück zwischen der Lang- u. Heil. Geiststraße gehörte ehemals zur St. Olai-Gilde. Nach der Vereinigung der Olai- mit der Canuti-Gilde im Jahre 1704 wurde das Immobil an der Langstraße dem Bürgermeister Christian von Thieren verkauft. Auf dem freien Teil desselben standen ehemals „Gelegenheiten“, die später als abgebrannt erwähnt werden, u. der folgende Besitzer, Kaufhändler Gottlieb Burchart, ließ daselbst ein neues Wohnhaus aufbauen. Am Hause finden sich die Wappen dieses Gottlieb Burchart und seiner Frau Dorothea Elisabeth, geb. v. zur Mühlen, mit deren Initialen angebracht.

Großer Markt Nr. 3. Wohnhaus mit Ladenräumlichkeiten. Seit 1904 im Besitz von Frau Harry Koch, geb. Müller. Vordem durch lange Jahre im Besitz ihrer Vorfahren.

Apothekerstraße. Pastor Petrus Koch kaufte daselbst 1659 ein Wohnhaus, das seine Wittve 1678 wieder verkaufte.

Goldschmiedestraße. Der Siechenhofmeister Peter Koch besaß daselbst ein Wohnhaus, das er 1757 verkaufte.

Schmiedestraße Nr. 473/41. Wohnhaus. Im Besitz der Frau Catharina Koch geb. Neumann die es von ihrem ersten Gatten, dem Dr. med. August Schwabe geerbt hat.

Gr. Karrisstraße Nr. 496/449. Wohnhaus. Alexander Gustav Koch kaufte dasselbe vom Grafen Paul Eduard Rehbinder im Jahre 1846. Gegenwärtig im Besitz vom Notar Turmann.

Rußstraße Nr. 241. Wohnhaus. Gefauft 1849 von August Koch und nach seinem Tode in den 70-er Jahren verkauft an Baron Victor Mandell. Von letzterem kaufte es Eduard Koch und befindet es sich gegenwärtig im Besitz seiner Erben.

Rußstraße Nr. 237, 234 u. Münkenshof Nr. 449 u. 450. Diese Immobilien bilden einen zusammenhängenden Complex und liegen alle auf dem Territorium des ehemaligen Dominikanerklo-

sters; dem sogen. Mönkenhof. Das alte Bohnhaus an der Rußstraße stammt aus dem 17. Jahrhundert ebenso wie die sich bis zur Mauerstraße hinziehenden Nebengebäude. Der Neubau neben dem ersteren, in dessen unteren Lokalitäten sich die Handlung der Firma J. C. Koch befindet, ist im Jahre 1875 aufgeführt und steht an der Stelle eines früheren Obstgartens. Als drittes Gebäude an der Rußstraße folgt das ehemalige Kloster-Kornhaus, das später als städtisches Artillerie-Haus diente und gegenwärtig als Speicher benutzt wird. Der auf dem Hof befindliche große Speicher ist ebenfalls im Jahre 1875 erbaut worden und zwar auf der Stelle der ehemaligen Klosterkirche St. Catharinen, von der sich bis zum genannten Jahre jedoch nur noch die unteren Teile der Seitenmauern und die Vorderfront mit den beiden gotischen Portalen erhalten hatten. An die Hinterseite des Speichers angrenzend, jedoch nur von der Mauerstraße zugänglich, befindet sich ein kleines zweietagiges Wohnhaus, wohl aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammend.

Die einzelnen Teile dieses Grundstückcomplexes sind von Andreas Koch zu verschiedenen Zeiten acquiriert worden. 1859 kaufte er aus dem Nachlaß der Zimmermannswittwe Marie Martinen das letzterwähnte kleine Wohnhaus, zu welchem als Hof die Hälfte der unter dem jetzigen Speicher befindlichen Grundfläche gehörte. Die andere Hälfte wurde als freier Platz 1874 vom Rathsherrn Justus Riesenkampf hinzugekauft. Das Wohnhaus an der Rußstraße mit Appertinenzien kaufte er 1863 aus dem Nachlaß des Kaufmanns F. J. Pawlow und das sogen. Zeughaus 1869 von Baron Arthur Girard. Seit 1905 gehört das Grundstück der Firma.

Kl. Kloster- jezt Speichergasse Nr. 175 u. 174, 2 Speicher, die von Andreas Koch 1852 u. 1853 von Ackermann's Erben resp. Frau Marie Hippus gekauft worden waren, 1895 in den Besitz der Firma kamen und 1904 wegen totaler Baufälligkeit dem Kaufmann A. Steinmann verkauft wurden.

Brokusberg Nr. 54B Speicher. Gefauft 1870 von Andreas Koch vom Landrat Carl Baron Nerküll, verkauft 1879 an Thomas Clayhills & Sohn.

Brokusberg Nr. 57. Speicher. Gefauft 1844 von Andreas Koch von den Erben des Rathsherrn Joh. Gottlieb Landesen und verkauft 1888 an Thomas Clayhills & Sohn.

Brokusberg Nr. 59. Speicher. Gefauft 1830 von Andreas Koch von der Rodde'schen Concurssmasse, verkauft 1879 an Baron Girard.

Kleine Strandpforte Nr. 428. Früher Kronsz-Pulverfeller, gegenwärtig Speicher. Gefauft 1880 von Andreas Koch von der Rettungsanstalt, die das Gebäude von der Krone geschenkt erhalten hatte. Geerbt 1895 von Oscar Koch.

Langer Domberg Nr. 2. Wohnhaus. Dasselbe gehörte 1867 Andreas Koch, wurde ihm 1869 zugezeichnet und ist in den 70-er Jahren verkauft worden.

Neuhollandstraße Nr. 304D. Neuhof. 1845 von Andreas Koch von der Stadtverwaltung auf Grundzins erhalten. Das Grundstück war damals sehr niedrig und morastig, häufig Ueberschwemmungen vom Meere ausgesetzt und ist im Laufe der Jahre aufgefüllt worden. Auf demselben ist in der Folge der Speicher-complex der Firma Joach^m Christⁿ Koch entstanden.

Hafenstr. Nr. 291. Hölzernes Wohnhaus. Gefauft 1879 von Andreas Koch von Reimann. Lt. testamentarischer Bestimmung ging dasselbe 1895 in den Besitz der Frau Marie Wenzer über.

Krug am Fischgraben Nr. 311/282 mit einem Areal von $78\frac{1}{2}$ □ Fad. Seit 1763 im Besitz von Gerdrutha Thomasia Koch. Das Grundstück ging 1808 durch Erbgangsrecht auf ihren Sohn Peter Johann über und ist lt. Resolution v. J. 1849 an Carl Johann Schwabe übertragen worden. Die Gebäude auf dem Grundstück brannten bei einer großen Feuersbrunst im Jahre 1817 nieder.

Platz am Fischgraben Nr. 280, groß $69\frac{1}{2}$ □ Faden. Die Gebäude auf demselben waren ebenfalls im Jahre 1817 abgebrannt. Das Grundstück gehörte zur Joachim Koch'schen Erbmasse und ging auf seinen Sohn Andreas über. Ueber die Lage und Grenzen desselben herrschten nachher Zweifel. Es ist später der Stadt überlassen worden.

Haus und Platz am Fischgraben Nr. 317/288. Gefauft 1804 von Joachim Koch von Baron Ungern-Sternberg. Verkauft 1806 an Johann Jaeger. Später im Besitz von A. M. Luther.

Platz vor der Kl. Strandpforte Nr. 305A. Alexander Gustav Koch kaufte ihn 1853 von der Hofrätin Schüg. Von ihm ging er durch Erbschaft auf seinen Sohn Eduard über, der ihn 1871 an D. D. Chanin verkaufte.

Gemüsegarten vor der Kl. Strandpforte Nr. 45a. War im Besitz von Andreas Koch und wurde 1875 an Ewald verkauft. In der Folge entspann sich aus diesem Verkauf ein Prozeß.

Alte Fischermaistr. Nr. 107, 109/112, 121a. Gemüsegarten. Gefauft 1880 von Andreas Koch von C. F. Höhlbaum, seit 1895 der Firma gehörig.

Kleine Fischermaistr. Nr. 55/161. Lagerplatz. War im Besitz von Andreas Koch, ging 1895 an die Firma über und wurde 1906 an Frau Allas verkauft.

Harv'sche Straße Nr. 521/554 beim Russischen Markt. Krug mit Gemüsegarten. Gefauft 1778 von Berend Hinrich Koch, 1801 von seinem Sohne Joachim übernommen. Das Grundstück ging 1847 durch Erbschaft auf dessen Tochter Amalie Bätge über und nach deren Tode erbte es 1894 ihre Tochter Toni Hörschelmann.

Krug vor der Lehmpforte Nr. 529/562. Gefauft 1797 von Peter Johann Koch von Hermann Johann Hetling. Das Grundstück wurde 1846 seiner Tochter Therese, verehelichten Krafft zugezeichnet.

Krug in der Dörpfischen Vorstadt Nr. 1073/1153. Befand sich im Besitz von Gerdrutha Thomasia Koch, wurde 1801 von ihrem Sohne Joachim übernommen und ging 1847 aus dessen Erbmasse auf seine Tochter Amalie Bätge über, die ihn 1874 verkaufte.

Platz vor der Harripforte Nr. 951. Derselbe gehörte Gerdrutha Thomasia Koch und wurde 1808 nach ihrem Tode von Carl Nicolaus Koch, ihrem Sohne, übernommen.

Dompromenade Nr. 238/9. Pol. Nr. 2. Das Grundstück besteht aus zwei Wohnhäusern mit Nebengebäuden und großem Garten, der z. Th. im ehemaligen Wallgraben unter der Schweden-Bastion angelegt ist. Dasselbe wurde 1898 von Arthur Koch von den v. Nottbeck'schen Erben gefauft.

Heuschlag an der Wiesenstr. Nr. 18/4. Gefauft 1859 von Andreas Koch von den Erben des Ratsherrn Fried. Gottl. Landesen, seit 1895 im Besitz der Firma.

Heuschlag an der Heustr. Nr. 13/29. 1895 gekauft von Oscar Koch von den Bätge'schen Erben und von ihm 1906 verkauft.

Heuschlag an der Magazinstr. Nr. 1214B. Gekauft 1895 von Oscar Koch von den Bätge'schen Erben.

Höfchen Mühlenhof in den Christinentälern Nr. 1231/1381. Andreas Koch kaufte dasselbe 1857 aus dem Nachlaß des Oberlandgerichtsassessors Axel Eberhard Reimers und verkaufte es 1864 an die verwittwete Kauffrau 1. Gilde Clementine Eggers geb. Haller.

Höfchen Marienthal, Christinenthal Nr. 1374. Gehörte 1867 Andreas Koch und wurde von ihm 1876 an J. Grabby verkauft.

Höfchen Liberty. Erbt von Caroline Elisabeth Koch geb. Strahlborn. Laut ihrer und ihres Mannes Alexander Gustav Koch testamentarischer Bestimmung darf Liberty nicht veräußert werden, sondern muß in ihrer und ihres Mannes Descendenz verbleiben, wobei jedem Besitzer die Berechtigung der Ernennung seines Nachfolgers unter seinen Descendenten zusteht. 1905/6 erbaute sich Egon Koch in Liberty ein neues Wohnhaus.

B. Gßland.

Kosch. 1790 wurden 18354 □ Faden, 1795 im Ganzen 30757 □ Fad. Hoflandes vom Gute Jaecht am Brigittenbach an Gerdrutha Thomasia Koch auf Grundzins von der Stadtverwaltung verliehen. Ihr Sohn Joachim erwarb die jetzige Halbinsel 1809 hinzu. Das steinerne Wohnhaus wurde 1792, das Holzhaus 1846 für seine Wittve Helene Dorothea erbaut. Nach dem Tode derselben trat Andreas Koch in den Besitz von Kosch und von ihm erbte es 1895 sein Sohn Dr. Carl Koch ¹⁾.

Steinbruch auf dem Laksberge, an der Petersburger Straße bei der 5. Werst. Groß 2150 □ Fad., erworben von Joachim Christian Koch lt. Resolution v. J. 1809. 1847 lt. Erbschafts-transact übergegangen auf Andreas Koch, von dem 1895 sein Sohn Carl ihn erbte.

Carlshof bei Kosch. Carl Nicolaus Koch erwarb 1821 das Grundstück von der Revalschen Stadtverwaltung und bebaute das-

¹⁾ s. „Geschichte von Kosch“ verfaßt von Dr. Carl Koch.

selbe. Von ihm verkauft an die Wittwe Clayhills, später im Besitz von Syndikus Schüz, Rechtsanwalt Carl Riesenkauff.

Karlowa. An der Petersburger Straße gelegen, 5 Werst von Reval. Landstelle. War im Besitz von August Koch, der daselbst ein geräumiges steinernes Wohnhaus sowie mehrere Nebengebäude erbaut hatte. Nach seinem Tode dem Fleischer Kattler verkauft.

Waldfried. An Kosch angrenzend, 6136 □ Fad. groß. Erworben 1875 von Robert Koch, seit 1890 seinen Erben gehörig.

Tannenrode. Gefauft 1883 von Nicolai Koch vom Aeltermann Wilhelm Mayer. Das Grundstück enthält 3012 □ Fad.

Marienwalde. Unbebaute Waldparzelle, 10828 □ Fad. groß. Gefauft 1898 von Oscar Koch.

Brunneck. Gefauft 1899 von Arthur Koch von den Erben des Kaufmann's Ed. Johanson.

Bischofswiese. 15168 □ Fad. groß. Angrenzend an Kosch und am Brigittenbach belegen. Seit Jahrhunderten im Besitz der Domkirche zu Reval gewesen, verkaufte dieselbe sie 1887 an Nicolai Koch.

Walkmühle. 2433 □ Fad. groß, am Brigittenbach unweit der Hirwenschen Brücke belegen. Dieselbe war im Besitz von Carl Nicolaus Koch, der sie vom Petersburger Handlungshause Bergien & Co., gefauft hatte.

Kawast. Das Gut wurde 1870 von Andreas Koch von Baron Richard Maydell gefauft. 1877 wurde die Landstelle Terrasta mit Kummelgasaar von Ulrich Kelch hinzugekauft. 1895 ererbte Johannes Koch Kawast und verkaufte es 1907 an Arnold von Dehn.

Courнал u. Rosenhagen. Beide Güter wurden im Dezember 1897 von Nicolai Koch von Ludwig v. Knorring gefauft.

Wettapäh. St. Krepostact vom 16. Juni 1903 wurde das Gut von Bertha Koch von ihrer Tochter Helene von Nehren übernommen. Desgleichen die unter Schloß Wesenberg belegenen Stellen Karrivärraw, Krusiaugo, Rangromä u. Marjamä, von denen die letztere 1905 verkauft wurde.

2 Plätze in Wesenberg waren 1869 von Andreas Koch gefauft worden, die in den folgenden Jahren parzellenweise verkauft wurden.

Einen Platz in Baltischport Nr. 6 kaufte Andreas Koch 1870. Derselbe wurde im Jahre 1902 an G. F. Heinrichsen verkauft.

C. Livland.

Immobil in Pernau, Bremerseite Nr. 259/281. Dasselbe wurde von der Firma auf der Auction von dem insolventen Kaufmann N. Heinrichsen gekauft u. ist bald darauf wieder verkauft worden.

Dorpat, Schloßstr. Nr. 32. Gefauft 1856 von Adolph Koch vom Kaufmann C. H. Bauch, bebaut 1863 mit einem steinernen Wohnhaus u. im selben Jahre an den Ratsherrn E. J. Karow verkauft.

Dorpat, Schloßstr. Nr. 32a. Hölzernes Wohnhaus. Gefauft 1848 von Adolph Koch u. zusammen mit dem vorhergehenden Grundstück dem Ratsherrn Karow verkauft.

Dorpat, Schloßstr. Nr. 34. Steinernes Wohnhaus. Gefauft 1862 von Adolph Koch von den Erben der Frau Johanna Keller, geb. v. Scotus, u. verkauft 1870 an Gustav Baron Bahlen. Das Haus gehört gegenwärtig der Kaiserlichen gemeinnützigen ökonomischen Societät.

Dorpat, Johannisstr. Nr. 47. Steinernes Wohnhaus. Gefauft 1853 von Adolph Koch von der Baronin Agnes Schouls geb. Hassé und verkauft 1863 dem Bäckermeister Woldemar Kruse.

Dorpat, Rigasche Str. Nr. 240. Das Grundstück wurde 1876 von der Firma Joach^m Christⁿ Koch vom dim. Ratscenzellisten Ludwig Dukowsky gekauft und mit zwei Wohngebäuden und einem Speichercomplex bebaut, die in Benutzung der Firma stehen. Ein angrenzendes Gartengrundstück an der Philosophenstrafe Nr. 593 wurde 1898 von den Erben des Kaufmanns Carl Schwarz hinzugekauft.



Personenregister.



A. Träger des Familiennamens Koch.

Adelheid (Ada) S. 32.
Adolph 31.
Agnes verh. Krüger 28.
Alexander (Alexis) 45.
Alexander Carl, Sohn v. Alexander 34.
Alexander Carl, Sohn v. Carl 47.
Alexander Gustav 24.
Alexandrine (Aline) 25.
Alexandrine Caroline 25.
Alexandrine, geb. v. Freymann 32.
Alfred 48.
Alice 44.
Amalia, geb. Bleffig 39.
Amalie, verh. Bätge 22.
Amalie geb. Müller 23.
Amalie Gerdrutha, verh. Koch 23.
Andreas, Sohn v. Robert 47.
Andreas (Andrea) 47.
Andreas Christian 26.
Andreas Ferdinand 25.
Andreas Nicolai 48.
Anna, geb. Rudling 1.
Anna Christiana 11.
Anna Helena 12.
Anna Maria 11.
Anna Maria, geb. Mülin 10.
Apollonia 3.
Apollonia, geb. Reimers 2.
Arno 47.
Arthur 41.

August S. 32.
Auguste, geb. Eberhard 33.
Aurora, geb. Lindgren 47.
Barbara, geb. Hering 11.
Barbara, geb. v. Thieren 12.
Berend Hinrich, Sohn v. Petrus 14
Berend Hinrich, Sohn des Vorigen 21.
Bertha, geb. Bätge 36.
Bertha, geb. Schmidt 46.
Carl (Carlos) 43.
Carl Ferdinand 34.
Carl Friedr. Joh. 23.
Carl Gottlieb 13.
Carl Jacob 14.
Carl Johann 31.
Carl Joh. Eduard 43.
Carl Magnus 23.
Carl Nicolaus 23.
Carl Peter, Sohn v. Carl Joh. 43.
Carl Peter, Sohn v. Otto 48.
Carl Reinhold 38.
Caroline, geb. Ignatius 32.
Caroline, geb. Marcus 18.
Caroline, geb. v. Strahlborn 24.
Caroline Katharine 24.
Caroline Elisabeth 19.
Caroline Elis., Tochter v. Alexander 25.
Clara, verh. Wulff 39.
Constantin 47.

- Dagmar Amalia S. 39.
 Dagmar Emma Emilie 38.
 Dorothea 22.
 Dorothea Elisabeth 17.
 Dorothea Elis., geb. Salemann 14.
 Dorothea Sophie Amalie 24.
 Ebba 43.
 Ebba Camilla 35.
 Edgard 45.
 Edgar Wilhelm 47.
 Edith 35.
 Eduard 30.
 Eduard Carl 34.
 Egbert 45.
 Egon 45.
 Eleonore Pauline 44.
 Elisabeth, L. v. Petrus I. 6.
 Elisabeth, L. v. Petrus III. 13.
 Elisabeth, L. v. Constantin 48.
 Elisabeth, verh. Meyer 10.
 Elisabeth, geb. Salemann 3, 4.
 Elisabeth, geb. v. Stein 42.
 Elisabeth (Betty) 24.
 Elisabeth (Elsa) 42.
 Elisabeth (Lilli), geb. Schreiber 42.
 Elschen, verh. Waldberg 3.
 Elvine (Elly) 34.
 Emerentia, geb. Westertof 1.
 Emma, geb. Müller 35.
 Emilie, geb. Eberhard 33.
 Emilie (Mili), verh. Rambach 33.
 Emilie Elisabeth 25.
 Emilie Gerdruthe, geb. Müller 25.
 Emilie Sophie, geb. Sillström 48.
 Emmy 38.
 Erica 46.
 Erik 45.
 Erna Gördis 48.
 Ernst Carl Wilhelm 48.
 Eveline (Evy) 35.
 Felix 46.
 Ferdinand 45.
 Friederike 19.
 Friedrich Wilhelm 13.
 Gabriele 35.
 Gebhard 13.
 Gerda 48.
 Gerdrut verh. Kniper 3.
 Gerdrutha 13.
 Gerdrutha, verh. Schwabe 17.
 Gerdrutha Caroline 20.
 Gerdrutha Dorothea, verh. Asve-
 rus 14.
 Gerdrutha Elisabeth 22.
 Gerdrutha Natalia 20.
 Gerdrutha Thomasia geb. Sale-
 mann 16.
 Gerdrutha Wilh. Amalie 24.
 Gerta, verh. v. Ramm 38.
 Gertrud 44.
 Gotthard 46.
 Gurli, geb. Bader 46.
 Hans Joachim 46.
 Harald 47.
 Harriet 43.
 Hedwig, verh. Sundmann 17.
 Helena, verh. Waldtmann 17.
 Helena, verh. v. Wielers 9.
 Helena Dorothea 20.
 Helena Elisabeth, verh. Schwabe 20.
 Helene, verh. v. Rehren 37.
 Helene Dorothea, geb. Wetter-
 strand 21.
 Helene Pauline Christine 31.
 Henriette (Harry), geb. Müller 34.
 Henriette (Heini), geb. v. Pezold 45.
 Henriette Helena, geb. Grewé 23.
 Hertha 46.
 Hulda, geb. Freese 48.
 Ida, geb. v. Glehn 40.
 Ilse Gabriele 45.
 Irmgard 43.
 Isaac Friedr. 14.
 Jenny, geb. Intelmann 44.
 Jenny, verh. Tiedemann 33.
 Jenny Marie 48.

- Joachim, S. von Petrus II. 13.
 Joachim, S. von Petrus III. S. 18.
 Joachim Adolph Arthur 47.
 Joachim Christian, S. von Petrus 12.
 Joachim Christian, S. von Berend
 Hinrich 21.
 Johann I. 1.
 Johann II. 1.
 Johann III. 2.
 Johann IV. 3, 6.
 Johann Christian 14.
 Johann (Zwan) Heinrich 25.
 Johannes Christian 40.
 Johanna Elisabeth, geb. Cantz-
 ler 20.
 Johanna (Hannchen) Margare-
 tha 18.
 Jürgen Johann 13.
 Juliana Dorothea 11.
 Julie Elisabeth, geb. Reichart 33.
 Karin 48.
 Katharina, geb. Neumann 43.
 Katharina, verh. Zahrenius 3.
 Katharina Dorothea verh. Cüt-
 tens 19.
 Louise, verh. Cederhilm 33.
 Ludwig Carl 43.
 Margaretha 13.
 Margarethe (Grittel) 46.
 Margarethe (Maggie), verh. Heße
 41.
 Margarethe Alexandrine 44.
 Maria, geb. Kirchner 46.
 Maria 48.
 Marie (Misi) verh. Knüpfner 29.
 Marie, verh. Hoepfner 32.
 Marie Amalie 31.
 Marie (Mary), verh. Münzel 42.
 Mary, verh. Balg 37.
 Molly, geb. v. Glehn 27.
 Molly, verh. Kirchner 28.
 Molly, geb. Krüger 41.
 Nicolai (Nixi) Andr. Ludwig 47.
 Nicolai Christian S. 39.
 Nicolaus 20.
 Nicolaus Ferdinand 44.
 Nicolaus Heinrich 19.
 Nora 42.
 Olga, geb. Münzel 48.
 Olga, verh. Peterson 44.
 Oscar 46.
 Oscar August 44.
 Otto Berend 42.
 Otto Konstantin 47.
 Otto Johannes 48.
 Paul 34.
 Paul Eduard 2.
 Paul Heinr. Ludwig 42.
 Pauline, verh. Eberhard 25.
 Pauline, geb. Landesen 30.
 Pauline, geb. Peterson 31.
 Petrus I. 1, 3.
 Petrus II. 2, 6.
 Petrus III. 3, 10.
 Peter 4.
 Peter Carl 25.
 Peter Carl Hermann 34.
 Peter Carl Julius 34.
 Peter Friedrich 25.
 Peter Johann 20.
 Richard August 45.
 Richard Eduard 45.
 Robert Christian 35.
 Robert Johann Carl 35.
 Robert Nicolai 47.
 Sophie, verh. v. Antropoff 28.
 Sophie, geb. Baronesse Herzfüll 41.
 Sophie Marie Amalie 32.
 Sophie 20.
 Theresia, verh. Krafft 20.
 Wilhelm Carl 48.
 Wilhelm Georg 23.
 Wilhelmine (Minna) 34.
 Woldemar 44.

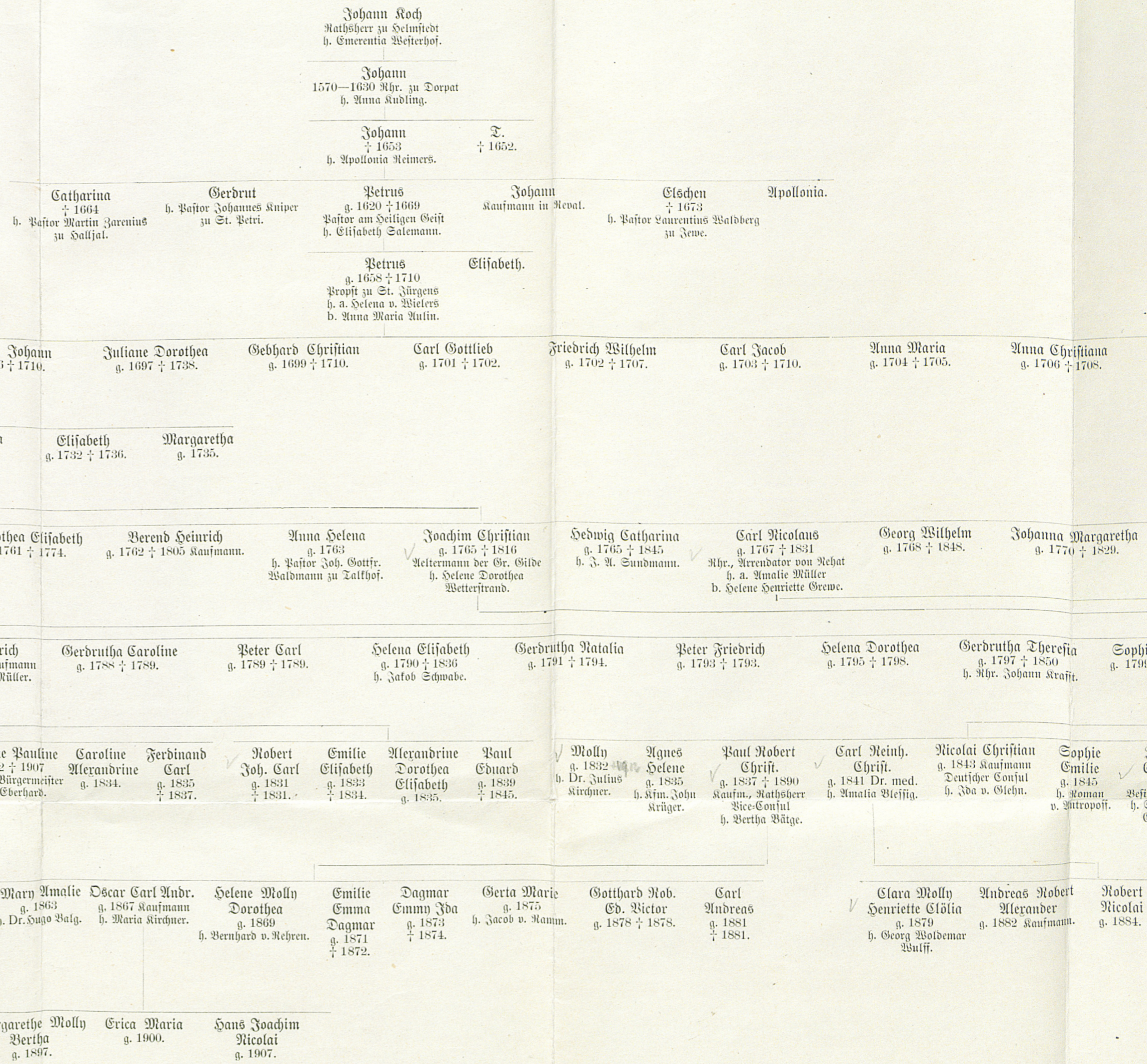
B. Eingehirafete und andere Perfonen.

- Amburger, Henriette verh. Bles-
 fig S. 39.
 Antropoff, Roman v. 29.
 Asverus, Paftor Franz Fr. 14.
 Bader, Wilhelm 34.
 Balg, Joh. Heinr. 37.
 " Dr. Hugo 36.
 Bätge, Ernst 22, 36.
 Blanckenhagen, Wilh. 6.
 Bleftig, Alexander 39.
 " Dr. Robert 39.
 Brevern, Elif. v. verh. Uerfüll 41.
 Brock, Robert 44.
 Brockmann, Probst 4.
 Buchau, Christian 13.
 Burhövden, Otto Friedr. v. 11.
 Canzler, Joh. Carl 20.
 Cederhilm, Ferdinand 33.
 Clayhills, Marg. Elifab. 23.
 Dehn, Arnold v. 40.
 Detri, Dr. Brandanus 4.
 Duncan, Agnes verh. v. Glehn 40.
 Eberhard, Franz 25.
 " Joh. Chrift. 33.
 Ferfen, General 8.
 Fick, Ida verh. Schmidt.
 Freese, Ernst Rudolph 48.
 Freymann, v. Staatsrat 32.
 Gaftian, Dorothea Amalie verh.
 Peterson 31.
 Gerth, Dr. Joh. Heinr. 11.
 Glehn, Peter Gottlieb v. 27.
 " Robert v. 40.
 Grambow, Claus 2.
 " Elfabe 2.
 Grewe, Kfm. 23.
 Gröning, Joseph v. 11.
 Hartmann, Caroline verh. von
 Stein 43.
 " Superintendent 22.
 Heffe, Dr. med. Erich S. 41.
- Heffe, Robert Paftor S. 41.
 Hetling, Helene Catharina 22.
 " Joh. Reinhold 22.
 Hoepfener, Barbara Helena 12.
 " Chriftine Elifabeth.
 verh. Vandefen 31.
 " Fabian Ernst 12.
 " Johann 12.
 " Johann Andreas 12.
 " Ludwig 32.
 " Therefe verh. Intel-
 mann 44.
 Hörfchelmann, Paftor Leopold 36.
 Hoffmann, Joh. Georg 21.
 Holm, Carl 26.
 Hunnius, Carl Magnus 15.
 " Marie verh. v. Nehren 37.
 Ignatius, Paftor David Friedr. 32.
 Intelmann, Amalie verh. Nei-
 chart 33.
 " Wajfili 44.
 Kelch, Nic. Chrift. 12.
 Kirchner, Dr. Julius 28, 46.
 Kniper, Johannes Propft 3.
 " Pawel 2.
 " Peter 6.
 Knorring, Ludwig v. 40.
 Knüpfper, Arendt Joh. Paftor 10.
 " Burchard 30.
 " Georg Mart., Paftor 30.
 " Hans 30.
 " Moriz 30.
 Kohfen, Paftor 4.
 Korbmacher, Hans 6.
 Kozebue, Aug. v. 18.
 Krafft, Joh. Chr. Friedr. 20.
 Krüger, John 28, 41.
 Krufenftjerna, Chriftine Gertrude
 v. 18.
 " Magdalena verh.
 Ignatius 32.

- Krusenstjerna, Karl Adolf v. S. 18.
 Kudling, Anna 1.
 " Engelbrecht 1.
 " Katharina 1.
 Vandesen, Joh. Gottlieb 30.
 Ve Dantee, Elisabeth verh. Schrei-
 ber 42.
 Vuffens, Dr. Thomas Hermann 19.
 Luther, Chr. Wilh. 21.
 Wahrenholz v. 4.
 Marcantori, Philomela verh.
 Blesfig 39.
 Maydell, Baron Richard 27.
 " " Victor 33.
 Mayer, Wilh. Aeltm. 40.
 Meyer, Pastor Andreas 10.
 Mühlenbach, Helena 12.
 Mühlhart, Joh. Christ. 12.
 Müller, Gottfried Nhr. 23, 25.
 " Joh. Heinrich 34, 35.
 " Marie verh. v. Bezold 45.
 Münzel, Friedrich 48.
 Nasackin, Marie verh. v. Ramm 38.
 Nyberg, Lorenz 10.
 Paulson, Brigitta 2.
 Petersen, Friedr. Wilh. 31.
 Peterson, Arthur 44.
 Bezold, Leopold v. 45.
 Blochfus, Arthur 29.
 " Marg. Helene verh.
 Eberhard 33.
 Rannbach, Johann v. 33.
 Ramm, Ernst v. 38.
 " Jacob v. 38.
 Rehren, Balthasar v. 37.
 " Bernhard v. 37.
 Reimers, Peter 2.
 Rittinghaus, Mathilde verh. Balg
 37.
 Rode, Anna 4.
 Rosen, Hans von 8.
 Salemann, Mag. Gebhard S. 13.
 " Georg Pastor 4.
 " Mag. Joachim 13.
 Schlüßer, Henriette, verh. Müller
 34.
 Schmidt, Prof. Alexander 46.
 Schreiber, Paul Andr. 42.
 Schulz, Pastor Ludwig 8, 10.
 " Niclas Johann 10.
 Schwabe, Dr. August 43.
 " Carl 34.
 " Jakob 20.
 " Joach. Gottl. Pastor 17.
 " Peter, Pastor 14.
 Stackelberg, Graf Otto 28.
 Steenbock, Carl Magnus Graf 23.
 Stein, Hermann v. 43.
 Strahlborn, Friedr. v. 24.
 Sundmann, Joh. Andr. 17.
 Taube, Anna 1.
 Thieren, Johann v. 12.
 Tiedemann, Anna Margaretha 12.
 " Emil 33.
 " Johanna Nähnrich 12.
 Uerküll-Gyldenbandt, Ludwig Ba-
 ron 41.
 " Marie Eli-
 sabeth 11.
 Unterberger, Mascha 30.
 Waldberg, Pastor Laurentius 3.
 Waldtmann, Pastor Joh. Gottfr.
 17.
 Wetterstrand, Dr. Bernhard 26.
 " Joh. Andr. 22, 26.
 Wielers, Nicolaus v. 9.
 Wistinghausen u. Scheider 15.
 Wulff, Friedrich Dr. 39.
 " Georg Wold. 39.
 Zahrenius, Probst Martin 6.

I. Stammtafel
der
Familie Koch.

II.
III.
IV.
V.
VI.
VII.
VIII.
IX.
X.
XI.
XII.



Anna Christiana
g. 1706 † 1708.

Isaac Friedrich.

Johanna Margaretha
g. 1770 † 1829.

Carl Magnus
g. 1772 † 1773.

Gerdrutha Theresia
g. 1797 † 1850
Mhr. Johann Kraft.

Sophie
g. 1799.

Gerdrutha Dorothea
Elisabeth g. 1798 † 1874.
g. 1797 † 1800.

Andreas
Ferdinand
g. 1800 † 1801.

Andreas Christian
g. 1803 † 1895 Kaufmann
Deutscher Consul
h. Molly v. Stehn.

Eduard
g. 1807 † 1838
Pastor zu Wolde
h. Pauline Landesen.

Adolph
g. 1809 † 1880 Lehrer
h. Pauline Petersen.

Luije Amalie
g. 1814 † 1894
h. Bürgermeister Ernst Bätge.

Gerdrutha Amalie
g. 1796 † 1866
h. Pastor Carl Fr. Joh. Koch
zu Neme.

Carl Johann
g. 1803 † 1864.
Pastor zu Hagers
h. a. Caroline Ignatius
b. Alexandrine v. Freymann.

August Heinrich
g. 1804 † 1872 Mhr.
Arrendator von Mehat
h. a. Julie Elisab. Reichart
b. Auguste Eberhard
c. Emilie Eberhard.

Paul
g. 1807 † 1838
Kaufmann
h. Curti Bader.

Christian
Kaufmann
der Consul
v. Stehn.

Sophie
Emilie
g. 1845
h. Roman
v. Antropoff.

Johannes
Ed. Christ.
g. 1847
Besther von Kawait
h. Sophie Herfüll-
Gyldenbandt.

Marie Amalie
g. 1849
h. a. Arthur Blochfus
b. Georg Knüpfer.

Pauline
Helene
Christine
g. 1836
† 1837.

Marie
Amalie
g. 1856
† 1856.

Arthur Rudolph
Andreas
g. 1860 Kaufmann
Holländ. Consul
h. Molly Krüger.

Berend Carl
Friedrich Otto
g. 1837 † 1900
Kaufm. in Wiborg
h. Elisabeth Schreiber.

Paul Heinrich
Ludwig
g. 1838 Kaufmann
h. Elisabeth v. Stein.

Marie Henriette
Carol. Magdalene
g. 1839 † 1880
h. Ludwig Doepfener.

Julie
Adelheid
Margot
g. 1841.

Sophie
Marie
Amalie
Caroline
g. 1844.

Carl Ludwig
g. 1852 † 1882
Landwirt, Kaufm.

Carl Peter
g. 1852 † 1884
Beamter, Kaufm.

Carl Johann
Eduard
g. 1833
† 1834.

Louise Henriette
Amalie
g. 1834
h. Ferdinand Cederholm.

Carl August
g. 1836 † 1896
Kaufmann
h. Katharina Neumann
verw. Schwabe.

Robert
Julius
g. 1838
† 1839.

Andreas Robert
Alexander
g. 1882 Kaufmann.

Robert
Nicolai
g. 1884.

Alexander
Carl
g. 1890.

Dagmar
Amalia
g. 1890.

Margarethe Helene
Elisabeth Molly
g. 1886
h. Dr. med. Erich Heise.

Nicolai
Andreas
Ludwig
g. 1888.

Nora
Gerdrutha
Thomasia
g. 1891.

Harald
Berend
Hinrich
g. 1893.

Joachim
Adolph
Arthur
g. 1894.

Arno
Ewald
Roman
g. 1907.

Elisabeth
Alex.
Caroline
g. 1867.

Constantin Carl
Otto Woldemar
g. 1869
Fabrikdirector
in Jakobstad
h. Aurora Mathilda
Lindgren.

Andreas Nicolai
Paul
g. 1871
Kaufm. in Helsingfors
h. a. Hulda Frese
b. Olga Mängel.

Carl Peter
g. 1874
Kaufm. in Finnland
h. Emilie Sophie
Sillström.

Marie
Elisabeth
g. 1880
h. G. Mängel.

Wilhelm
Carl Peter
g. 1885
† 1900.

Harriet
Caroline
Marie
g. 1884.

Ebba
Adelheid
g. 1887.

Irmgard
Marie
g. 1889.

Elisabeth
g. 1891.

Maria
g. 1892.

Otto
Konstantin
g. 1894.

Gerda
g. 1894.

Edgar
Wilhelm
g. 1897.

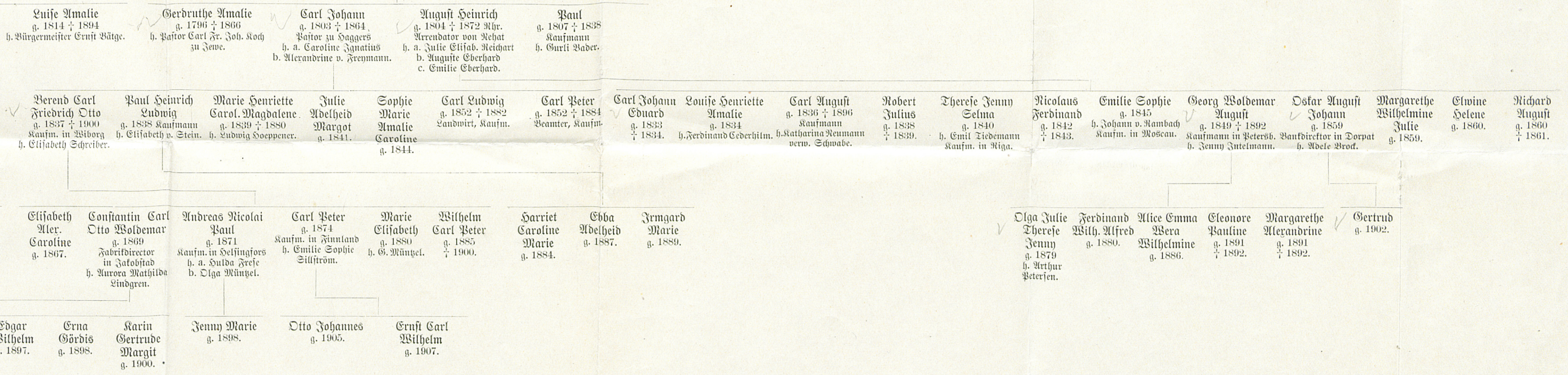
Erna
Gördis
g. 1898.

Karin
Gertrude
Margit
g. 1900.

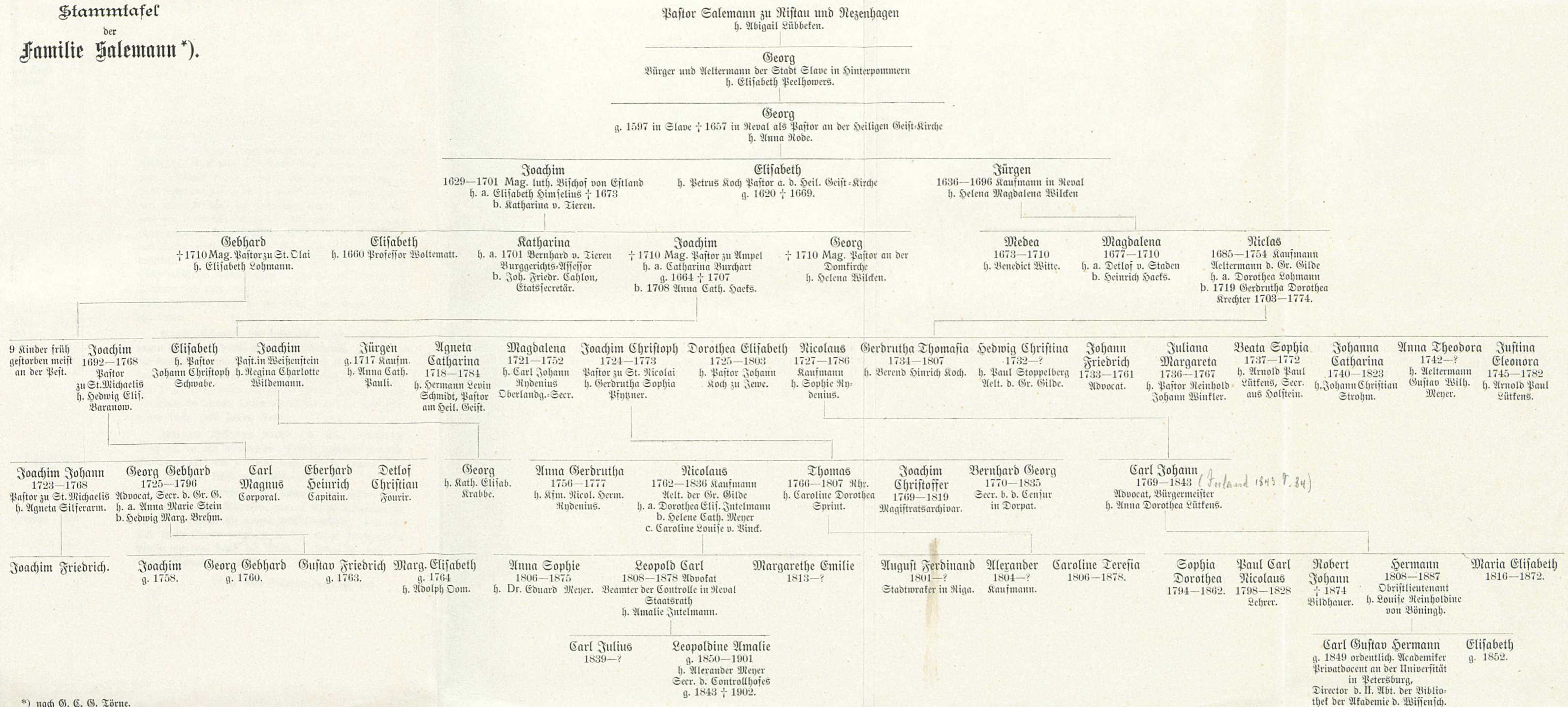
Jenny Marie
g. 1898.

Otto Johannes
g. 1905.

Ernst Carl
Wilhelm
g. 1907.



Stammtafel
der
Familie Salemann *).



*) nach G. C. G. Törne.

Stammtafel
der
Familie Wetterstrand.

Andreas Wetterstrand
geb. 1674 in Schweden unter dem Namen Messenius
† 1753 als Oekonomiehauptmann zu Großenhof auf Dagö
Besitzer von Söderby auf Worms, Obergirchenvorsteher
h. Catharina Hoffmann g. 1676 † 1753.

Gustav Magnus stud. jur. in Jena Capitain in poln. Diensten verschollen.	Reinhold Johann geb. auf Dagoe 1712 † 1787 Pastor u. Propst zu St. Jacobi h. Christine Elisabeth Herlin g. 1722 † 1801 Tochter des Pastors Herlin.	Catharina h. 1729 Gärtner in Neval.	Charlotte h. 1732 Christoph Friesell Pastor zu Klein-Marien und Wesenberg.	Anna Catharina.	Beata Elisabeth.
---	---	--	---	-----------------	------------------

Katharina Dorothea g. 1740 † 1783 h. 1759 Major Christian Wilh. v. Zimmermann g. 1729 † 1784 Besitzer von Lechts.	Andreas g. 1741 † 1811 Advocat, Bürgermeist. in Neval h. a. 1771 Helena Catharina Helling g. 1750 † 1777 Tochter des Bürgermeisters Joh. Reinh. Helling, b. 1777 Dorothea Frese g. 1749 † 1834 Tochter des Bürgermeisters Adrian Heinrich Frese.
---	--

Reinhold Johann g. 1772 † 1838 Dr. Advocat Ratsherr, Besitzer v. Alt-Harm h. 1801 verw. Amalie Beate Wrangel* geb. v. Zimmermann g. 1769 † 1839 L.v. Chr. Wilh. v. Zimmermann.	Anna Cath. Elisabeth g. 1773 † 1780.	Johann Andreas g. 1774 † 1831 Kfm., Aelt. d. Gr. G., Mhr. h. 1809 Charlotte Clayhills verw. Dffännikoff** g. 1781 † 1851.	Helena Dorothea g. 1775 † 1846 h. 1796 Joachim Chr. Koch g. 1765 † 1816.	Bernhard Gottlieb g. 1777 † 1843 Dr. phil. Privatlehrer in Neval.	Heinrich Johann g. 1778 † 1830 Privatlehrer in Moscau.	Christian Wilhelm g. 1779 † 1780.	Wilhelm Friedrich g. 1780 † 1832 Makler in Petersburg h. 1813 Louise Ziemsen g. 1794.	Agnetta Christine g. 1783 † 1789.	Dorothea Elisabeth g. 1785 † 1854 h. 1809 Pastor Peter Heinrich Schwabe zu St. Jürgens g. 1784 † 1846.	Andreas g. 1789 Musiklehrer in Neval h. 1814 Marie Wilhelms g. 1790.
--	---	--	---	---	--	--------------------------------------	---	--------------------------------------	--	--

Dorothea Amalie g. 1803 † 1841 h. Wold. Eugen Grohmann Pastor zu Turgel g. 1764 † 1828.	Julie g. 1806 † 1874.	Andreas Reinhold g. 1810 Besitzer von Alt-Harm h. 1835 Lida Marie v. Peters.	Dorothea g. 1810 † 1899 h. 1832 Kfm. Friedr. Neuschen in Riga † 1866.	Louise Amalie g. 1814 † 1893 h. 1833 Ferd. Friedr. Cederhilm Kfm. in Neval g. 1787 † 1849.	Katharina Eleonore g. 1816 † 1860 h. 1842 Dr. Robert Friedr. v. Knobloch in Moscau.	Charlotte g. 1818 † 1882 h. 1840 Aug. Heinr. Gräbner Kfm. u. Mhr. in Neval g. 1812 † 1876.	Pauline Elisabeth g. 1815 † 1855 h. 1838 Pastor Alexander Lockenberg in Rishni-Nowgorod.	Julius Andreas g. 1818 † 1846 Pastor zu St. Bartholomäi.	Olga Dorothea g. 1824 h. 1848 Fromhold Gustav Hasselblatt, Lehrer in Moscau g. 1819 † 1855.
---	-----------------------------	---	--	---	--	--	--	--	---

Reinhold Carl Amphy g. 1836 † 1871 Major h. Sophie Avenarius.	Carl Wold. Ernst Andr. g. 1838 Besitzer von Alt-Harm*** h. gesch. Baronin Pauline Maydell geb. Stackelberg.	Elisabeth Amalie Lida g. 1839 h. 1867 Ernst v. d. Borg in Bernau.	Ernst Jul. Otto g. 1843 † 1890 Arendator von Kay h. Amelie v. Koyebue g. Koyebue.	Amalie Mine Julie g. 1844.	Adele Henriette Caroline g. 1847.	Elisabeth Wilhelmine g. 1848 h. 1870 Wilhelm v. Avenarius.	Lida Caroline Elisabeth g. 1862 h. Magnus Baron Stackelberg in Helsingfors.
--	---	--	---	-------------------------------	--------------------------------------	--	--

Andreas Lida Constantin Dorothea

„Johannes Messenius, geb. 1584 zu Wadstena in Oestergöth, wurde als Kind von den Jesuiten entführt und in Italien erzogen. Reiste weit herum in Europa und wurde Kaiserlicher Poet und als solcher mit Lorbeeren gekrönt, vom Römischen Kaiser geadelt. Im Jahre 1608 kam er nach Schweden zurück, wo er Professor der Rechte zu Upsala und später Mitglied des Hofgerichts wurde. Hat eine Anzahl von wertvollen Schriften herausgegeben. Wurde wegen eines geheimen Schriftwechsels mit dem König Sigismund von Polen verklagt und zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Starb zu Aleaborg in Finnland 1637 als Opfer politischer Verfolgungen. Ueber seinem Grabmal in Aleaborg liest man noch jetzt: hier ruht Dr. Johannes Messenius, seine Seele ist bei Gott, sein Ruhm überall auf Erden.“

Arnold Messenius, ein Sohn des Obigen, geriet auch wegen politischer Verhältnisse in's Gefängnis, wurde von der Königin Christine 1640 freigesprochen und von ihr in den geheimsten und wichtigsten Staatsgeschäften gebraucht. Im Jahre 1643 wurde er von der Königin geadelt. Durch die Ränke der Feinde seines Vaters fiel auch er als politisches Opfer nebst seinem Sohne.

Johannes Messenius junior, ein sehr talentvoller Jüngling, der mit Wissen des Vaters politische Schmäh-schriften verfaßt und verbreitet hatte. Beide wurden zum Tode verurteilt, 1651 zu Stockholm enthauptet.

Andreas Wetterstrand, in Schweden im Jahre 1674 unter dem Namen Messenius geboren, mußte wahrscheinlich politischer Verhältnisse wegen sein Vaterland verlassen. Auf seiner Flucht strandete er bei einem fürchterlichen Wetter mit dem Schiff bei Dagden, worauf er sich den Namen Wetterstrand gab.“

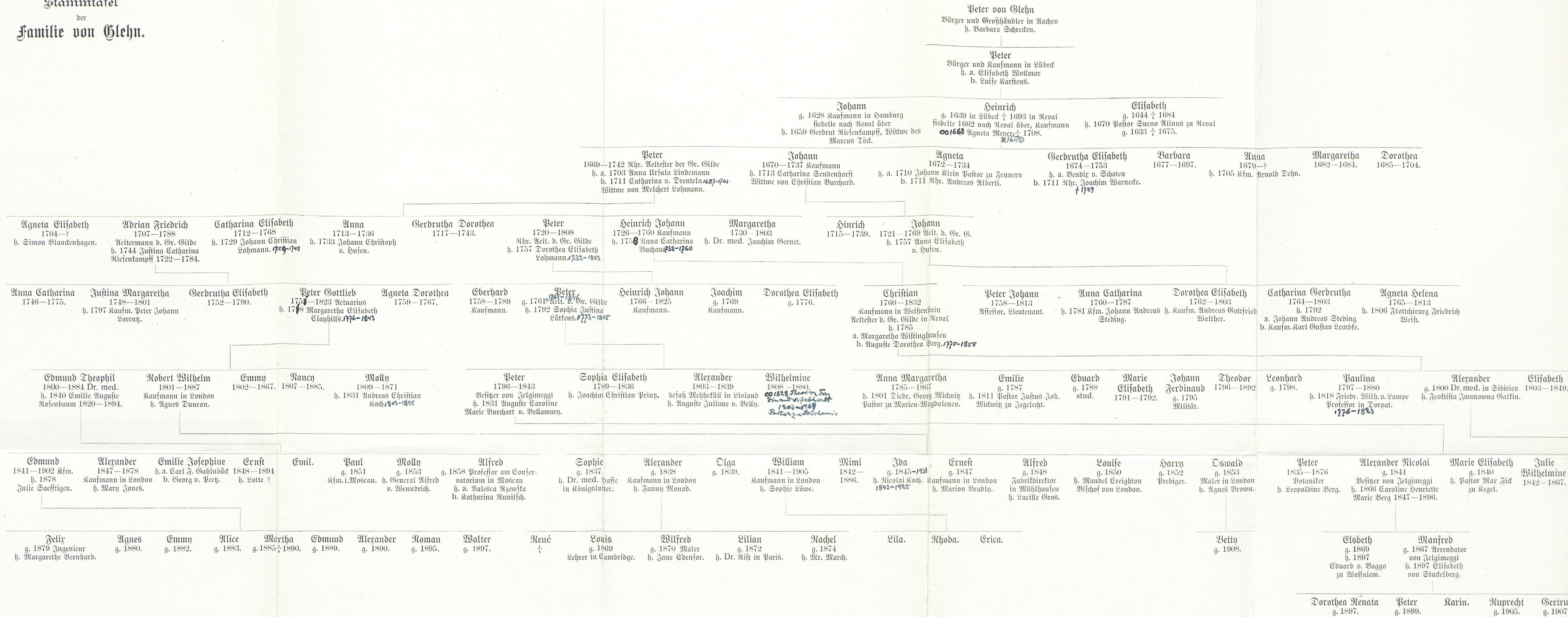
(Nach einer Familien-Ueberlieferung.)

* ihr Sohn war Carl Mich. Ferd. v. Wrangel g. 1799 Arzt in Petersburg.

** ihre Tochter war Adeshda Dffännikoff g. 1801 † 1877.

*** Alt-Harm wurde 1907 verkauft an Baron Suene.

Stammtafel
der
Familie von Glehn.

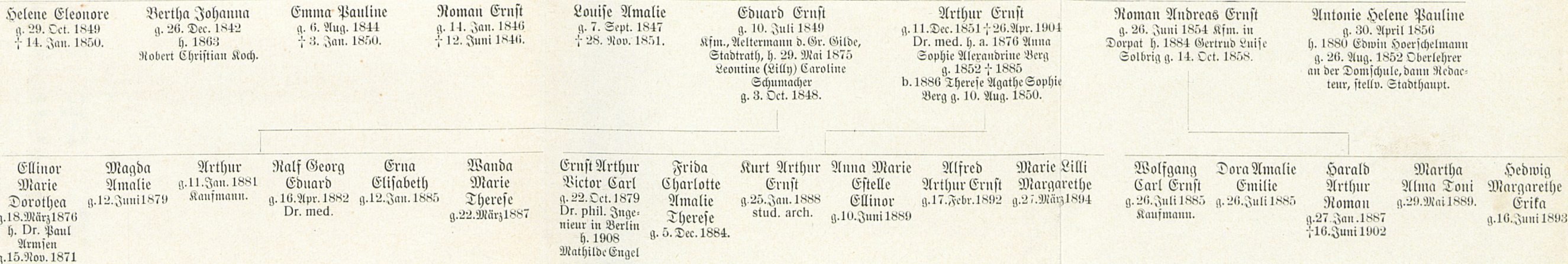


Dorothea Renata g. 1897. Peter g. 1899. Karin. Ruprecht g. 1905. Gertrud g. 1907.

Stammtafel
der
Familie Bätge.

Johann Carl Friedrich Bätge
Wagenbauer in Lübeck
h. Eleonore Bahre.

Carl Friedrich Ernst
g. 1815 † 1876
kam 1836 nach Neval,
Kaufmann, Rathsherr, Bürgermeister
h. 1840 Louise Amalie Koch g. 1814 † 1894.



Stammtafel
der
Familie Kirchner.

Gottlieb Kirchner

g. 19. Jan. 1784 zu Stadt Hadmersleben
† 10. April 1852 als Pastor zu Wolmirsleben
h. Caroline Groffe

Tochter des Pädagogen und Pastors zu Wolmirsleben Groffe
g. 22. Febr. 1792 † 4. Juli 1862 zu Dreileben.

Gustav

g. 21. Oct. 1815 † 15. Oct. 1900
als Pastor emer. von Neu-
Gattersleben in Wolmirsleben
h. Auguste Köhne
g. 1. Dec. 1823 † 18. Nov. 1905.

Albert

g. 22. Dec. 1816 † 25. Juli 1905
Dr. Pastor emer. von Al.-Am-
mensleben in Raumburg
h. Dorothea Egel
g. 26. Mai 1829 † 25. Mai 1904.

Hermann

g. 19. Juli 1819 † 1892
Kgl. Oberförster in Karlsruhe
in Schlesien
h. a. Sophie Ehrlich
b. Agnes Plastuda
g. 3. Juli 1840 † 24. Juni 1904.

Julius

g. 29. Dec. 1823 zu Pastorat
Felix im Magdeburgischen,
† 22. März 1907 zu Raumburg
Dr. phil. Wirfl. Staatsrat
Director der St. Annenschule
zu Petersburg
h. Melly Koch
g. 7. December 1832 zu Reval.

Antonie

g. 9. Juni 1826 † 26. Jan. 1893
Erzieherin.

Therese

g. 7. Febr. 1829 † 17. März 1894
h. Pastor Carl Weber
zu Dreileben † 1883.

Bertha

g. 16. Sept. 1832
h. Superintendent P. Kieger
in Berndorf bei Liegnitz.

Ernst

g. 26. Juli 1834
Oekonomie-director zu Deutsch.
Kreuz in Ungarn
h. Auguste Opst.

Marie

g. 8. Sept. 1853
† 17. Jan. 1904
zu Raumburg.

Anna

g. 1. Aug. 1856.

Clara

g. 28. Juni 1863
h. Pastor
Adolf Schultze.

Therese

g. 16. Jan. 1852
† 26. Febr. 1905
h. Werner
Liebau
g. 1854 † 1905.

Richard

g. 21. März
1853.

Clara

g. 18. März
1858.

Ernst

g. 21. Mai
1866.

Hans

g. 1869 † 1907.

Margarethe

g. 6. Mai 1879.

Hermann

g. 18. Dec. 1857
Kgl. Forstmeister
i. Grünheide, Rosen
h. Martha Groffe
g. 6. Sept. 1868.

Johannes

g. 25. Sept. 1859
Dr. phil. Professor
in Berlin
h. Helene Schüller

Robert

g. 15. Aug. 1861
Kfm. in Rotterdam
h. Marie Fogel
g. 9. Aug. 1876.

Julius

g. 28. Nov. 1862
Pastor
zu Magdeburg
h. Cäcilie Weniger
g. 5. April 1874.

Elisabeth

g. 4. Sept. 1866.

Maria

g. 4. April 1876
h. Oscar Koch
Kfm. in Reval.

Hermann

Agnes

h. Hauser.

Elisabeth

h. Kiedel.

Ernst

Margarethe

h. Wallner.

Hermann

g. 14. Febr.
1897.

Nicolai

g. 27. April
1900.

Joachim

g. 22. Aug.
1890.

Hellmuth

g. 17. Mai
1892
† 12. Oct. 1892.

Ellen

g. 25. Juli
1890.

Ralf

g. 16. Febr.
1892.

Walter

g. 3. Mai
1893.

Werner

g. 15. Mai
1895.

Hans

g. 26. Juli
1897.